

Katholische Kirche Stadt Luzern

Luzern, 30. September 2024

Verbatims



Mitgliederbefragung Gen YZ 2024

	Frage
Seite 3	Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?
Seite 18	Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?
Seite 31	Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.
Seite 41	Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Habe im Moment keinen Input, da ich die Angebote zu wenig nutze
- meine Meinung ist nicht so wichtig. Ich identifiziere mich nicht mehr so stark mit der Kirche, mehr einfach mit Gott.
- Bin kein aktives Mitglied und deshalb kann ich auch keine richtige Antwort abgeben
- Bibel hinterfragen (v.a. sexistische Ansichten neu/feministisch interpretieren)
- Ich finde es finden immer mehr Jugendliche den Glauben zu Gott, leider finde ich es gibt in Luzern keine richtige Community.. ich (20) würde mich sehr freuen wenn die Kath Luzern für junge Erwachsene mehr treffen usw organisieren würde um sich über den Glauben austauschen zu können
- Neue Gedankengänge ohne veraltete Muster, Neuorientierung der kirchlichen Tradition
- Mehr Events für junge Leute
- Alle dürfen als Pfarrer/in tätig sein.
In den Messen soll das alltägliche Leben präsent sein und wie der Mensch die Anforderungen am besten bewältigt, was ihn darin unterstützt.
- Allgemein: Mehr Angebote für Menschen ohne Kinder (die aber auch noch keine Senior*innen sind). Oder Menschen mit Kindern, die aber auch etwas für sich tun wollen.
Gottesdienste: Zu Grundwerten stehen und es nicht allein recht machen wollen. Die Kirche ist eine Religionsgemeinschaft mit relativ klaren Inhalten und liturgischen Abläufen. Je kreativer, innovativer diese Formen gehandhabt werden, desto eher werden Gottesdienste Schauplätze für einzelne Personen und weniger für den eigentlichen Zweck.
- Sich wirklich allen öffnen. Personen mit alternativen sexuellen Ausrichtungen oder wenig praktizierende sollten sich auch willkommen fühlen.
- Das Wichtigste ist, dass eine soziale Einrichtung, egal welche, die Bedürfnisse der Menschen sieht, sie unterstützt, und wenn notwendig hilft.
- Gleichstellung der Geschlechter, auf die Mitmenschen hören
- Die Kirche sollte mehr als Treffpunkt für den Austausch bieten ohne immer Gott und Glaube im Zentrum. Für mich ist die Kirche einfach noch immer das klassische mit Messen, Predigen, Beten und Sonntagsgottesdienst.
- Höhere Präsenz in den einzelnen Quartieren
- Den Glauben zeitgemäß, aus der Sichtweise von jungen Erwachsenen (z.B. 18 - 25 jährige) zu leben und zu vermitteln. Der Zugang sollte zeitgemäß und für die Jungen attraktiv gestaltet sein. Nicht nur online sondern auch vor Ort. Die heutige Jugend ist die Zukunft von Morgen.
- weis nicht, bin nicht gläubig und unterstütze mit der Kirchensteuer lediglich das soziale Engagement der Kirche
- Nicht dem Zeitgeist anbiedern, Glauben und Christentum erklären
- Stärker von Katholischer Kirche (allgemein) abgrenzen
- Sie macht aus meiner Sicht schon viel inklusive dem aktiven Melden was der Vatikan unternehmen soll.
- Für junge Erwachsene ohne Kinder gibt es kaum Angebote. Vorschläge: Mehr Taizé-Gebete (ich mag die traditionelle kath. Liturgie nicht, da wie Theaterstück/immer gleich), Diskussionsabende mit Teilette, Erzählkaffee generationenübergreifend, Spieleabend, solidarische Aktionstage, Kleidertausch, Taizé-Fahrt,...
- Mehr Angebote für Jüngere Personen, Gottesdienst attraktiver gestalten, mehr Angebote für Familien
- Es wäre schön die Offenheit und Werte mit der Gesellschaft zu suchen und den Fortschritt (wie das Zolybat abschaffen) zu forcieren.
- Mit der heutigen Zeit mitgehen
- Ich würde mir grundsätzlich wünschen dass die Kirche mehr Stellenwert hat. Dieses Hand in Hand mit der Schweizer Tradition, wie es früher war. Ausserdem finde ich sollte sich die Kirche bei Asylfragen und generell Themen differenzieren. Ich finde es gut, wenn man Kirchenasyl einheimischen bietet, aber bitte nicht auswärtigen. Ich wünsche mir dass wenn diesen Menschen geholfen werden soll, man dies mit diesen Menschen vor Ort tun soll. Hierbei denke ich an Missionare der KathLuzern, welche in die Krisengebiete reisen.
- Kirche, Religion sagt mir nichts. Jedoch finde ich das Soziale Engagement für die Quartiere und ihre Menschen, das durch die Kirche unterstützt wird unglaublich wertvoll.
Ich würde es begrüßen wenn es sich noch mehr von der Religion löst
- - offener sein, für die aktuelle Gesellschaft
- junge Personen/Familien ansprechen
- Gottesdienste so gestalten, dass man es auch versteht. Oft dauert es lange und ich kann wenig davon mitnehmen
- Moderner werden, Jugendliche auf anderen Wegen erreichen, involvieren in aktuelle Themen und Fortschritte für die Gesellschaft erreichen.

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- - klare Statements zu kirchenrelevante Themen (z. B. Stellung zu Missbrauchsvorwürfen weltweit im kirchlichen Setting)
 - Haltung zum Klimaschutz (auch politisch)
 - mit der Zeit gehen (Räumlichkeiten und Bedürfnisse der jungen Generation)
- Sie soll das was sie verspricht einhalten. Wie im Namen sollen sie einfach Katholische Kirchen sein und vorallem den älteren Menschen (wie auch den jüngeren) zuvorkommend sein.
- Alternative (spirituelle) Angebote und mehr Plattformen auch für den kritischen, individuellen Austausch.
- Kirchentexte einfach erklären und auf die Aktualität übertragen
 - Kirche nutzen als Kulturlokal für Konzerte, spannende Referate, Diskussion über gesellschaftliche Themen
 - Kirche soll ein Ort der Gemeinschaft sein
- Originellere Ideen
 - Die Schokolade ist ein super erster schritt, vilenen Dank. Junge mehr abholen. Ich weis nicht, für was ich Kirchensteuer bezahle und überlege mir, auszutreten
- Die jeweiligen Zelebranten sollen auch die Predigt halten, und nicht andere Personen.
- Ich nutze das Angebot der katholischen Kirche kaum. Nach neuen unkonventionellen Angeboten zu fordern, wäre daher deplatziert.
 - Was mir sehr gefällt, ist zum Beispiel die Predigt. Was ich mir gut vorstellen könnte, daran teilzunehmen, wären Vortragsreihen, zu bestimmten Themen: Weltreligionen, Entstehung und Organisation der Kirche, was steht eigentlich in der Bibel?, wie hat die Kirche die Gesellschaft und unser politisches System geprägt.
- Kirchensteuer senken!
- Mut neue ideen aufzunehmen und sich entsprechend der Gesellschaft zu verändern, nicht an Traditionen festhalten, immer hinterfragen.
- Kirche offener leben.
 - Wieso nur männliche Pfarrer? Wieso Zölibat? Sind solche Vorlagen nicht veraltet? Sind heute nicht mehr authentisch. Z. B. Thematische Gottesdienste mit Gastredner - Erfahrungen aus dem Leben, mehr Musikgestaltung
- Das Image muss sich verändern, sodass sich auch die jüngere Generation für KathLuzern interessiert. Sodass auch bei ihnen das Interesse geweckt wird. Momentan ist für viele gerade jüngeren Menschen, die katholische Kirche und so auch KathLuzern in einem schlechten Licht, da sie als rückständig empfinden und nicht der Zeit angepasst. Selbst weiss ich, dass KathLuzern vielfältig ist, aber andere junge Menschen sind sich dem nicht bewusst, weil sie das gar nicht mitbekommen. Ein Tipp wäre es also KathLuzern näher an die jungen Leute zu bringen und ihnen zu zeigen, dass die Kirche auch wandelbar ist und Kirche nicht nur für veraltete konservative Glaubensvorstellungen steht.
- Mehr im Quartier machen, was nicht direkt mit Kirche zu tun hat, aber den sozialen Zusammenhalt von allen stärkt
- Ich denke man muss den Fokus mehr darauf leben, dass Kirche auch Gemeinschaft und Gesellschaft bedeutet. Bspw. Glaube ich, dass gute Predigten Menschen berühren und die Leute dazu bringen, darüber nachzudenken was in Ihrem Leben wichtig ist. Auch die Empathie gegenüber den Mitmenschen muss ins Zentrum. Dies ist viel wichtiger als Riten und langweilige Gesänge. Ich weiss die gehören dazu, aber es holt die Leute einfach nicht ab.
 - Auch braucht es keine Angstmacherei, was passiert wenn wir nicht nach der Religion leben. Wir alle sind Sünder und werden irgendwann gerichtet (vielleicht?), was aber viel wichtiger ist ist das hier und jetzt. Was bedeutet Kirche für meine Mitmenschen und mich, was sind christliche Werte, wie unterstütze ich die christliche Gemeinschaft, ohne dass Gott ständig als Wächter über mich richtet. Gott ist da und wie wir Einfluss auf Ihn nehmen können ist über gute Taten an unseren Mitmenschen.
- KathLuzern sollte sich klar positionieren und äussern zu
 - aktuellen Geschehnissen, welche die gleiche Institution betreffen für welche sie auch arbeitet
 - der Ausrichtung gegenüber diskriminierten/diffamierten Gruppen wie LGBTQI+ etc. (inkl. Angebote sichtbar machen auf Instagram, TikTok, in den Medien generell).
- Sich in der Öffentlichkeit erklären, dass sie offen sind für aktuelle Themen wie Verhütung/Homosexualität etc. & nicht die Meinung des Vatikans vertreten.
- Fortschrittliche Haltung bezüglich Frauen in der Kirche, Homosexualität etc
- Mehr Angebote für Junge und Familien

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Ich bin allgemein beeindruckt!
Messe für kleine Kinder wäre super, es gibt kein Kinder Gottesdienst regelmässig.
Aktivitäten auch nach 17 Uhr für jung Kinder wären top
- Plakatkampagne, in der die Verwendung der Gelder aufgeführt werden.
Weibliche Pfarrer (Genderthematik ist mir eigentlich egal, da alle gleich sind. Deshalb ist ein Verbot unnachvollziehbar)
- Die KathLuzern bietet nichts. Angebote und Programme für junge Menschen sollen interessant sein und Spass machen.
Die KathLuzern wird da von anderen Gemeinden/Kantonen bei Weitem überholt.
Ausserdem sollte man sich überlegen, wer mit den Jugendlichen zusammenarbeitet und das Programm gestaltet. Eine Claudia Nuber ist da beispielsweise komplett die falsche Person.
- Arbeitslosen helfen und mehr Arbeitsstellen generieren, sich mehr in Aus- und Weiterbildung einbringen, eine Fussballmannschaft gründen
- ich bin nicht in der kirche was wollt ihr von mir (danke für die schokolade)
- Öffentliche Events auch für Junge
- Mit dem modernen Alltag mitgehen, ein modernes Geschlechterbild leben und verkörpern, offen sein für Neues,
Weiterhin ein wichtiger Pfeiler im Quartierleben darstellen
- Offenheit gegenüber Homosexuellen
- Im Alltag präsenter sein
- Klare Abgrenzung von Missbrauchskandalen und Stelle die sich gegen Missbrauch innerhalb aber auch ausserhalb der Kirche einsetzt.
Meditationskurse für Junge Erwachsene.
Den Mehrwert ein Kirchenmitglied zu sein hervorheben.
- Angebote für junge Menschen schaffen, Strukturen der Kirche hinterfragen und anpassen, gegenseitige Toleranz anderer Religionen fördern
- Moderner werden in Gottesdiensten. Ansprechende Lieder, spannende Geschichten die einem lehren, ein Treffpunkt für Alt und Jung. Vorallem Junge ins Boot holen.
- Ich nehme die KathLuzern nicht gross wahr in meinem Alltag, deshalb kann ich die Fragen auch nur teils beantworten.
Eine offene und fortschrittliche Kirche, die man auch so wahrnimmt würde mein Bild einer idealen Kirche wohl am besten treffen.
- Sie sollte den Vorstellungen der Mitglieder Rechnung tragen und auch für künftige Generationen ein Weg sein.
- Für mich ist KathLuzern kein Teil meines Alltags und ich identifiziere mich nicht mit der Organisation
- Sich generell progressiv positionieren, auch bei Kirchenpolitischen und gesellschaftspolitischen Fragen. Sich aktiv dafür einsetzen, dass gewisse Missstände in der Kirche aufgeklärt / reformiert werden,
sowie modernere Angebote für jugendliche und junge Erwachsene.
- Gemeinde übergreifende taufen, die hofkirche zum Beispiel dürfen Kinder nur getauft werden, welche direkt im Umkreis wohnen, das finden wir als langjährige Mitglieder welche damals sogar in der Kirche Messdiener waren nicht fair.
- Bewusste Distanzierung von veralteten Mustern/Denkweisen der kath. kirche im Allgemeinen.
- Grundsätzlich war ich noch nie an einer Messe in der Stadt, da ich vom Land bin. Dennoch lese ich die kirchenzeitung & alles in allem macht es einen guten Eindruck. Auch weiss ich von einem kollegen, der im Kirchenchor singt & zufrieden ist.
- Kommunikation & Marketing massiv verbessern -> dort sein, wo di Jungen sind und relevant & zielgruppengerecht kommunizieren
- Integrativ, nachhaltig, klar Stellung beziehen, modern, junge Menschen begeistern
- Mehr Angebote für junge Erwachsene, die nicht direkt mit Gottesdienst, sonder Gemeinschaft zu tun hat.
Wie zum Beispiel Ausflüge, Essen und Diskutieren etc.
- Vermietung/Nutzung von Räumlichkeiten, Förderung von Dialog, Vorbildrolle in Punkto Nachhaltigkeit (z.B Begrünung, Urban Gardening, Solar etc)
- Ehrlich gesagt befasse ich mich wenig mit der Kirche. Vielleicht würde ich es mehr tun, wäre KathLuzern in meinem Alltag präsenter.
- Werdet nicht selfreferenziell. Jede Kirche muss am Ball bleiben. Von was ich sehe, scheint es gut zu Laufen und Jesus macht eine gute Arbeit in den Kirchen.
- Gemeinschaft aktiv pflegen
- weniger bibel, weniger rom, mehr realpolitik
- alle Willkommen zu heissen
- Sich gemeinnützig engagieren und auch mal etwas wagen

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Gottesdienst für junge Leute oder Familien
Modernere Lieder
- Den Glauben Jugendlichen authentisch weitergeben, Themen wie Glaube & Vernunft näher bringen.
- Angebote welche nach der Firmung den Kontakt zur Kirche halten.
- Sprechstunden oder Beichtstuhl.
- Offenheit leben, Räume teilen, Stellung beziehen, Kirchenasyl anbieten
- Philosophie mit Kindern / Jugendlichen
 - Religionsunterricht neu denken
 - Mutig sein, sich politisch einzusetzen für Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit
 - Klar Position beziehen für die Nächstenliebe und Solidarität, auch in politischen und öffentlichen Debatten
 - Unbedingt: PriesterINNEN zulassen
 - Gottesdienste mit Kaffees und Treffen / unverbindlicher Seelsorge verbinden
 - Jugendliche und junge Erwachsene mehr ansprechen
 - bessere Vernetzung mit Vereinen / Institutionen / Jugendarbeit / Sozialer Arbeit u.s.w. (ev CAS anbieten angeschlossen an soziale Arbeit...)
 - mehr unternehmen gegen Mobbing (aus dem christlichen Gedanken der Gemeinschaft und Nächstenliebe)
 - für mehr Velowege und nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen
- Ich finde es sehr gelungen, in welcher Art und Weise die katholische Kirche im Kontext Schweiz/Luzern präsent ist.
Bravo!
- Ich finde es gut, dass man versucht verschiedene liturgische Angebote zu schaffen, damit alle ihre Spiritualität finden und leben können. Jedoch würde ich mir wünschen, gerade bei der Eucharistie (Quelle und Höhepunkt des Glaubens), sich wieder vermehrt an die liturgischen Vorgaben, wie das Gebrauchen eines Messbuches hält. Damit diese Form Sakrament bleiben kann und nicht zu einer Beliebigkeit verkommt. Als Gläubiger habe ich das Recht und muss davon ausgehen, dass die gefeierte Liturgie den entsprechenden Vorgaben entspricht. Dadurch verbindet man sich mit der Gesamtkirche und der himmlischen Kirche. Die vorgegebene Form garantiert, dass man in die Liturgie der himmlischen Kirche einstimmt, was es ja ist. Um das verlorene Verständnis dafür zu schärfen, bräuchte es andere Angebote, wie Erwachsenen Katechese, bei dem den Gläubigen den tieferen Sinn des Glaubens zu verstehen. Freie Formen von Eucharistie führen eher dazu, dass man die Kirche noch weniger ernst nimmt, da das klare Profil fehlt.
- Das Anschlussangebot für Leute, welche nach der Primarschule an eine Kantonsschule gehen ist quasi nicht vorhanden. So habe ich den Kontakt zur KathLuzern vollkommen verloren und mich dann auch dazu entschieden, die Firmung nicht zu machen. weil ich gar keinen Bezug mehr hatte.
- Jugend mehr einbinden (eventuell mit der Pfadi, Angebote für Kleinkinder wie Waldtage etc.)
- Die KathLuzern hat ein breites Angebot an Veranstaltungen und Anlaufstellen, doch wenn erreicht dieses Angebot bzw. wer nimmt daran teil?
Ich schätze die wöchentliche Post des „Kirchenbots“, doch sollten diese Angebote und Veranstaltungen nicht auch persönlicher Überbracht werden?
Seit nunmehr als 4 Jahren wohne ich in der Stadt Luzern und seit Beginn wurde ich nie über eine Rückmeldung befragt. Auch nicht als ich nach Luzern gezogen bin. Das finde ich eine verpasste Chance.
- Öfter Messen für Kinder
- Ich finde was super was die die KathLuzern macht gerade mit Unterstützung im Sozialem und Jugendorganisationen. Mir fehlt jedoch etwas den Zugang zur Religion daher weiss ich nicht ob das Label Kirchengemeinde wichtig ist.
- Die Themen der Gesellschaft aufnehmen und da ansetzen. Bei den jungen Menschen Themen wie psychische Gesundheit und digitale Medien. Da bodenständig Raum schaffen und jungen Menschen Halt geben.
In der Stadt Luzern haben wir neu das Crack Problem. Es war bereits bekannt, dass diese Problematik kommen wird. (Über Paris, Westschweiz und jetzt bei uns.) Natürlich wäre es Sache der Stadt, aber Luzern hat sich zu wenig vorbereitet. Da könnte man auch mehr tun als Kirche. (Ich schätze die Angebote vom Verein kirchliche Gassenarbeit sehr.) Auch die Bevölkerung fragen, mein Quartier ist betroffen und ich sehe mehr Menschen in sehr schlechtem Zustand.

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Katholisch sein. Mehr Sakramente zu spenden, d.h. zum Beispiel eine größere Verfügbarkeit für Beichten zu gewährleisten. Liturgische Missbräuche wie Predigten von Laien zu vermeiden. Den Katechismus wie immer zu glauben und zu bekennen.
KathLuzern gleicht immer mehr einer protestantischen Kirche. Was nützt eine Kirche, die nicht mehr katholisch ist? Was nützt es der Kirche, wenn sie sich mit allem arrangiert, wie ein Politiker? Das wäre wie Salz, das seinen Geschmack verloren hat.
- Die Ehe für alle einführen. Oder zumindest mehr Akzeptanz und Unterstützung gegenüber queeren Menschen zeigen. Schliesslich ist auch das ein Teil von "Vielfalt leben".
- Auf Themen Jugendliche konkret eingehen & Unterstützend sein
Eine Gemeinschaft, welche Freude bereitet
- Empathie unter einander vertiefen
Sorgfalt dem Leben gegenüber, in allen Bereichen stärken
Beispiele geben, wie Frieden im Quartier, in der Stadt, gelebt werden kann
- Die Gleichstellung der Frau am Altar (Evangelium lesen, Messeleitung, usw.) verbessern und Normalisieren
- Sich gegenüber traditionellen Rollenbildern und der starkkonservativen katholischen Kirche zu positionieren (Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt, Gleichberechtigung der Geschlechterrollen etc.)
- Besseren Zugang zu jüngeren Menschen kreieren, etwa durch ein Angebot wie Nachhilfe für Schüler die Probleme haben durch Senioren im Gegenzug zu Hilfe mit Geräten und digitalem Umgang.
So könnte man zusätzlich zu einem Zugang Jüngerer zur Kirche auch noch eine Bindung zwischen Alt und Jung kreieren. Dies ist allerdings nur eine Idee, daher der idealistische Tonfall.
- Mehr Präsenz im Alltag, nahbarer sein
Es gibt viele gute Angebote, doch die Hürde tatsächlich mal hinzugehen ist irgendwie vorhanden
- Für junge Leute (jeden Alters)
- Die Zeitung auch digital anbieten.
- Präsenzer sein.
Andere Gottesdienstangebote (z.B. an anderen Orten, weniger zentriert auf den Pfarrer).
Sich insgesamt für eine offenere, transparentere Kirche einsetzen.
Vorantreiben, dass auch Frauen Pfarrerinnen sein können.
- Akzeptanz von jeglicher sexueller Orientierung
- Moderner werden, alle Religionen einladen, andere Anlässe in der Kirche veranstalten (z. B. Konzerte mit anderen Kulturen wie in Appenzell), kulturell vielfältiger werden, offener werden
- Tatsächlich offen für alle Menschen sein und diese wirklich in ihrem Sein wertschätzen und zelebrieren und nicht nur die die ins Image passen oder keine Umstände machen. Also queere Personen, Frauen, Trans-Personen, Menschen mit physischen/psychischen Beeinträchtigungen und Behinderungen, Menschen aus allen Kulturen, Sexarbeiter*innen. Verabschiedet euch vom heteronormativen Patriarchat
- Innovation und Tradition:
Eine Balance zwischen traditionellen Werten und modernen Ansätzen. Innovation in Gottesdiensten und Aktivitäten, die gleichzeitig die Kernwerte der Kirche respektieren, kann neue Mitglieder anziehen und bestehende Mitglieder inspirieren.

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Ich habe keine Kenntnisse wie die KathLuzern im Moment auftritt, deshalb nenne ich Vorschläge, die auf meinen Erfahrungen basieren:
Die Kirche allgemein hat bei jungen Menschen in meinem Umfeld nicht der beste Ruf. Da, die Kirche bei vielen nicht in bester Erinnerung ist und man oft nur der Gang zu Gottesdiensten damit verbindet. Ich weis, dass noch vieles mehr hinter der Arbeit der Kirche ist, jedoch ist dies zu wenig präsent.
Folgende Vorschläge/Ideen habe ich deshalb dazu:
 - ansprechende Anlässe, bei welchen unsere Kultur im Fokus ist (Essen, Musik usw.)
 - Orientierung an Interessen junger Menschen (Workshops in allen Bereichen z. B. Tanzen, Singen oder auch kulturelles, Diverses)
 - einfache, kurze Erklärungen, Erläuterungen via soziale Medien über die Nutzung der Kirchensteuergelder oder Infos über AnlässeWeitere Gedanken dazu:
Der einzige Grund weshalb ich noch bei der Kirche Mitglied bin, ist mein Wissen über die Arbeit und Projekte der Kirche durch mein Engagement in der Pfarrei. Vielen jungen Menschen fehlt dieser Zugang. Die traditionelle religiöse Seite, packt die junge Generation nicht mehr. Ich denke viele würden den sozialen Aspekt der Kirche sehr schätzen.
- Interreligiöse Themen zu Judentum und Islam aus christlicher Perspektive sind ausbaufähig.
- Die jungen Menschen mit einem fortschrittlichen und neuem Denken abholen. Sich so weit wie möglich von der allgemeinen katholischen Kirche abheben. Andere Traditionen schaffen bzw. alte Traditionen - die sinnvoll sind - verstärkt leben.
- Angebote für Familien, mehr Familiengottesdienste
- Nicht jedem modernen "Trend" entgegen christlicher traditioneller Lehren folgen, wenn die "Trends" ganz klar gegen das Christentum sind.
- Ich finde das eine sehr schwierige Frage. Ich habe eigentlich keine Vorstellung, wie eine ideale Kirche sein müsste.
An dieser Stelle würde ich sagen: "Sie müsste sich gezielter/ehrlicher mit der Frage auseinandersetzen, in welcher Form es sie als Kirche in der heutigen Zeit wirklich braucht."
(Das trifft natürlich nicht nur auf die KathLuzern zu).
Für mich wirkt die Kirche oft ein wenig aus der Zeit gefallen
- mehr Inklusion und Gleichberechtigung
- Die Rolle der Kath Kirche Luzern im heutigen Umfeld definieren. Messen mit Gospelchören etc. wären toll.
- Näher zu den Menschen kommen
- Wie jetzt Freundschaft und traditionelle für alle Herkunftsländer offen ist,
- Politisch sollte die Kirche sein.
- Zukunftsorientierter, offener und fortschrittlicher
- Mehr Fortschritt
Mehr Frauen
Mehr für junge Menschen
- Ist schon recht ideal. Die Kirche hat in meinem Leben einfach allgemein nicht so einen grossen Platz. Hängt eher mit der katholischen Kirche allgemein zusammen.
- Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit. Z.B. stand am Wochenmarkt um mit den Menschen in das Gespräch zu kommen.
Denn die Arbeit der Kirche vor Ort ist gut, doch viele distanzierte haben Vorurteile die es ernstzunehmen gilt um diese auch abbauen zu können. Für das braucht es Gespräch und Beziehungsarbeit.
- Die Seelsorge stärken: als niederschwelliges Angebot für Menschen in schwierigen Situationen bekannter machen
Bei Aktivitäten / Veranstaltungen bewusst ein durchmischtes Publikum ansprechen (und evtl auch aktiv bewerben)
- Frauen als Pfarrerinnen
Homosexuelle Ehe
Zölibat abschaffen. Ich sehe das Zölibat als einen begünstigenden Faktor für die Missbrauchsfälle.
Von mir aus kann das Zölibat in Klöstern weiterbestehen solange diese nicht mit Kindern arbeiten.

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Die Organisation ist meiner Meinung nach wenig präsent. Es fehlt eine klare strategische Stossrichtung und somit auch der Wiedererkennungswert. Diesbezüglich wäre es spannend, wenn sich KathLuzern über einen definierten Zeitraum ein Moto ausarbeitet, welches Menschen und Kirche zusammenbringt. Z. B Konzerte verbinden mit Botschaften fürs Leben, einen coolen Film zeigen vor der Jesuitenkirche am See, welcher wichtige Botschaften für das gemeinsame Zusammenleben vermittelt (allenfalls mit Redner welcher in der Pause/nach dem Film wichtige Stellen aufgreift). Das Neubad beispielsweise hat organisiert Anlässe zu sozialen Themen, welche auch für die Kirche spannend sein könnten (vom Konzept her).
- Sich stärker von der allgemeinen Kriche abgrenzen (schon auf gutem Weg:)) für alle Geschlechter, Religionen, Herkünfte offen und ihren Einfluss für alle zu nutzen.
- Ablösung von der traditionellen Kath. Kirche
- mehr angebote für jugendliche
- Predigten mit einer Prise Humor (bspw. Pfarrer Lupa) würden der Kirche insgesamt sehr gut tun. In der aktuellen Zeit, mit gehäuft orientierungslosen und auch Sinn suchenden Menschen, könnte die Kirche mit inhaltlich aktuellen, zum Nachdenken anregenden Predigten, mit vlt auch Diskussionsrunden (aber nicht als Bibelstunde ausgeführt) wahrscheinlich eine noch wertvollere, noch unterstützendere (evtl auch die juengere Generation) Rolle einnehmen.
- Modern
- Mehr feministische Themen aufgreifen
- Kein unnötiger Papierkram, authentisch, sozial und nachhaltig
- Homosexuelle Paare trauen. Beerdigungen für alle unabhängig der Konfession anbieten.
- An Weihnachten gehe ich in den Gottesdienst in der Jesuitenkirche und die Predigt handelt jedes mal davon wie falsch ich bin, da ich zu wenig in die Kirche gehe. Solche Dinge könnte man sich sparen.
- Zeichen setzen gegen Diskriminierungen und gegen problematische Strukturen in Rom.
- Die Kirche soll sich auch zu wichtigen politischen Fragen positionieren, zum Beispiel zur Konzernverantwortung
- Noch mehr Verantwortung den Frauen übertragen.
- Raum öffnen (offene Velowerkstatt, Deutschkurse -> soziales Engagement ohne religiösen Hintergrund)
- Abkehr vom Patriarchat, Zölibat
im Auftrag der Mitglieder und nicht für Bischof Gmür handeln
Co2 neutral
- Ich war seit kleinauf bei den Ministranten einer Pfarrei dabei. Nach jahrelangem Leiten der Ministranten, haben mehrere Leitungsgspänli und ich die Ministranten verlassen aufgrund von verschiedenen Problemen.
 - man stellte uns jemand der Pfarrei, die ein gut bezahltes 10% Pensum für die Ministranten hatte, als Bindeglied zwischen Ministranten und Pfarrei zur Seite. Von dieser Person hat man nur selten etwas gehört. Sie hat gesagt, sie wäre an wichtige Besprechungen dabei, hat auch an den entsprechenden Terminen zugesagt - ist jedoch dann fast ausnahmslos nie aufgetaucht! Dies wurde der Pfarrei kommuniziert und es wurde nichts gemacht.
 - Es gab weitere Probleme zwischen Pfarrer und den Kindern, aber auch diese wurden von der Pfarrei weggewiesen.
 - In Lagern / Weekends durfte man auf keine Hilfe der Pfarrei zählen. Auch an Werbeanlässen, etc. wurde man nicht unterstützt - obwohl es eigentlich die Pfarrei war, die vom Ministrantendienst am meisten hatte! Im Gegenteil, der Pfarrer machte selbst eine inoffizielle Ministrantengruppe auf. Nach mehrmaliger Diskussion hat auch das nicht gebessert.
 - Von Seiten der Pfarrei war die Kommunikation seit jeher schwierig. Man bekam keine Antworten auf Mails,... Unsere freiwillige Jugendarbeit für die Pfarrei überhaupt nicht geschätzt, obwohl unsererseits sehr viel Mühe gegeben wurde. Auch haben wir unzählige Stunden und Tage aufgewendet, den Ministranten-Verein unserer Pfarrei aufrecht zu erhalten - jedoch war es zu schwierig. Trotz vieler Versuche und Aussprachen (die von unserer Seite her gesucht wurden!), hat sich nie etwas geändert.
 Schade, dass Engagement von uns Jungen nicht geschätzt wird! Mein Blick auf unsere Pfarrei, vorallem auf die Mitarbeitenden, die Pfarrer, etc. ist deshalb stark enttäuscht.
Früher ging ich mit meiner Familie jeden Sonntag in den Gottesdienst - später als Ministrant auch.
Aber nach diesem Ausnutzen, nach dieser Undankbarkeit und Unzuverlässigkeit habe ich keine Lust mehr, mich zu engagieren oder an Anlässen teilzunehmen.
- Mehr Zeit
- weg vom traditionellen Katholizismus hin zu einer offenen Kirche -> aber schliesslich kommt das vom Vatikan... daher bin ich nur noch auf dem Papier Katholik,

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- - Mehr Angebote für junge Menschen (speziell auch für die Altersgruppe 20-40) --> Gesellschaftsabende, Treffen, Aktivitäten, Wandertage, Reisen
- Angebote für junge Singles (Treffen, Datingabende in der Pfarrei) --> ohne Nachwuchs stirbt die Kirche bald aus !
- Mehr Angebote für junge Familien (Treffen, Ausflüge)
- Reintegration der Kinder- und Jugendorganisationen (Pfadi, Blauring, Chor) in der aktiven Gestaltung der Gottesdienste
- Moderne Musik im Gottesdienst (weg von der Orgel hin zur Band mit Schlagzeug, Gitarre, Klavier, Trompete) --> nicht nur 1-2x pro Jahr, sondern mind. 50%
- Multimedialer Gottesdienst (Licht, Musik, Foto, Video, Powerpoint) --> Mehrere Beamer und retrahierbare Leinwände in der Kirche
Beispiel: Arbeit mit Licht, Bildern, Kunst, Photographien für die Predigt oder Illustration der Lesung.
- Aktives Mitwirken von jungen Menschen im Gottesdienst (Lesungen)
- Persönliche Einladung von jungen Menschen zu Pfarreiaktivitäten per Brief nach Hause.
- Flyer mit den Pfarreiaktivitäten für junge Menschen --> Informationsdefizit bei den Jungen
- Mehr Quartierarbeit (Quartierfeste)
- Meiner Meinung nach, ist das Image der Kirche eher veraltet (Der Vatikan). Die letzten Skandale, die Aufgekommen sind mit Vergewaltigungen durch Pastoren kann ich nicht verantworten. Darunter leidet die Kirche sehr. Die Kirche nehme ich vorallem als Ort wahr, wo ich "bätte" kann und ein Kerzli anzünden kann. Für dies finde ich die Kirche sehr angenehm.
Jedoch stellt sich für mich die Frage, ob es sich für mich "Lohnt" für 4x im Jahr in die Kirche zu gehen nicht aus der Kirche auszutreten, da durch die Steuerlast je nach einkommen, einen Beitrag eingespart werden kann.
- Offenheit für alle
- Familiengottesdienst am Sonntag nicht so "freikirchlich" feiern. Das kommt mir ehrlich gesagt nicht authentisch rüber. Traditionelle Gottesdienste geben mir mehr Halt.
- Sich klarer differenzieren von der Kirche allgemein und offener kommunizieren, dass sie Leute unterstützen egal welche Sexuelle-/ Geschlechtsidentität oder Herkunft sie haben wenn das der Fall ist, ansonsten vielleicht noch etwas fortschrittlicher werden
- Innovativ, kitas für junge Familien zu günstigeren Komditionen als Kirchenmitglied
- Im Vergleich zum baptistischen Gottesdienst, welchen ich in den USA (Austauschjahr) täglich besucht habe, ist der Sonntagsgottesdienst in Luzern wenig abwechslungsreich: Die Eucharistie wird in jeder Messe durchgeführt und nimmt sehr viel Platz/Zeit ein. Ich möchte ihr die symbolische Wichtigkeit nicht absprechen, doch würde nicht derselbe Zweck erreicht bei einer Durchführung einmal im Monat. Die dafür gewonnene Zeit könnten Themen behandelt werden, welche Nahe beim Leben sind. In den USA wurden Themen angesprochen, welche für meinen damaligen Alltag relevant waren: Wie mit dem Älterwerden der eigenen Eltern umgehen? Was heisst jugendliche Freundschaft pflegen? Wie mit Enttäuschungen in Beziehungen umgehen? Etc.
Nach einem baptistischen Gottesdienst hatte ich Ideen und Optionen mit Herausforderungen umzugehen. Nach dem katholischen Gottesdienst fühle ich mich schuldig, denn die Sünden und die Bitte von diesen erlöst zu werden standen viel mehr im Zentrum. Hinzu kommt die Musik. In den USA waren die Instrumente, Melodien und Texte viel moderner und auch die Mehrheit der Jugendlichen hatten Spass mitzusingen.
- Mehr interkulturelle Angebote.
- Offenheit für Homosexualität
In Frage stellen des Vatikans bei veralteten Regeln
Aufarbeitung früherer Skandale

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Jesus ist König.
LGBTQ idologie gehört hier nicht dazu..
(regenbogenflaggen etc.)
Die menschen der LGBTQ sollen Jesus kennen lernen, deshalb sind sie willkommen. Das unterstützen der sünde von "Pride" finde ich aber nicht korrekt.
siehe
Sprüche 16:5

- Jedoch finde ich es toll das sie diese Umfange machen.
Ich bitte sie alle um Vernunft und weise darauf hin das sich Gott nicht verändert und so sollte sich auch die Katholische kirche nicht in die "Woke buble" verändern.
bleiben sie standhaft. wir befinden uns in einem spirituellen krieg.
Alle Ehre dem Herrn Jesus Christus.
- Das Angebot für Schulen ist super, jedoch wenig bekannt. Bessere Vermarktung des Geleisteten. Sichtbarer werden und mit der heutigen Zeit gehen.
- - modernere Gestaltung der Gottesdienste
- mehr Bezug zu Aktuellem
- gute Einbindung von Familien mit Kindergottesdiensten
- nahe Zusammenarbeit mit Vereinen
- Grösste Probleme liegen jedoch bei Gesamtkirche und nicht bei KathLuzern
- Mehr die wirklichen Bedürfnisse der heutigen Zeit abdecken
Modernere Botschaften vermitteln
- sich vom Staat trennen - NGO werden
Nulltoleranz bei Diskriminierung/sex. Gewalt
Kirchenräume für innovative Events öffnen
Andere Religionen auf gleicher Höhe begegnen und Diskussion fördern
Ressourcen effizient einplanen und keine immensen Gehälter auszahlen für "Diakonie" etc!
- Offen für Neues
- - Verbreitet authentisch das Wort Gottes mit möglichst wenig Bürokratie und Hierarchie auf natürliche Art und Weise.
- Kleine Gemeinschaft
- Spricht die Sprache der Menschen. Sie holt sie dort ab wo sie sind.
- Vielfältigere Angebote,
Angebote für junge Menschen
- ich kenne das Angebot von KathLuzern ehrlich gesagt nicht
- -Aufstellen eines Gegenpapstes
-Befehl zur Verhaftung und Hinrichtung des falschen Papstes
-Aufruf zur Verteidigung von Europa gegen jüdische und muslimische Invasoren
-Befreiung von Jerusalem von Juden und Muslimen
-Einleitung einer neuen Inquisition, insbesondere gegen die Sekte des Amerikanischen Imperiums (LGBT, Rassenideologie, Kommunismus)
- Versuchen mehr junge Menschen für die Kirche zu begeistern. Packende Messen zu gestalten bei denen man etwas mitnehmen kann (gutes Beispiel ist dafür Pfarrer Lupa von der Pfarrei St.Paul).
- Junge ansprechen; Freiraum zum Nachdenken bieten.
- Offener, mutiger und vielfältiger werden
- offener gegenüber Frauenpriesterinnen, Homosexualität (Trauungen wie innerhalb der Kirchenangestellten), Räume noch mehr öffnen resp. abtreten resp. viel kostengünstiger vermieten gegenüber weltlicher Nutzungen ohne Gewinnorientierungen seitens Veranstaltung

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Ich habe ehrlich gesagt nicht viel mit KathLuzern zu tun und kenne die Organisation nicht so gut. Daher wäre es möglicherweise spannend, wenn KathLuzern zugänglicher oder präsenter werden würde. Beispielsweise die Umfrageeinladung mit der Schokolade hat mich gleich auf KathLuzern aufmerksam gemacht (und das nicht weil ich Schokolade gern habe). Oder Anlässe, wo Menschen oder Mitglieder eingeladen werden, die vielleicht sonst nicht viel mit KathLuzern zu tun haben, wie eine Art Neumitgliederanlass, jedoch auch für Menschen, die schon länger Mitglied der katholischen Kirche sind.
Toll fände ich es auch, wenn die Kirche ihre Fortschrittlichkeit publikler teilen würde. Ich denke, dass sich die Kirche stetig verändert, mein Bild davon ist jedoch immer noch nicht nur positiv. Was nicht bedeutet, dass es Etwas Schlechtes dabei hat, aber das ist sozusagen mein Image von der katholischen Kirche, welches durchaus falsch sein kann. Das Gegenteil von diesem Bild könnte man noch mehr zeigen und die Ideen der KathLuzern verbreiten.
- Mehr Präsenz zeigen im Umfeld. Bis jetzt höhr ich nur estwas von KathLuzern, weil ich Mitglied bin.
- Offenlegung über sexuellen Missbrauch in der KathLuzern. Gab es Fälle? Was passierte...
- Sich für Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen.
- Eine offene Haltung allen gegenüber.
- volle transparent in jeglicher hinsicht
- Hohe Transparenz zu eigener Haltung/Leitbild. Sichtbarmachen der Involviertheit in Wohltätigkeitsprojekte, der Offenheit gegenüber Spiritualität an sich (egal ob/welche Religion), Transparenz zu Finanzierung und ggf. stärkere Abkopplung von "der" katholischen Kirche (die Projekte in Luzern unterstütze ich mit meiner Kirchensteuer sehr gerne, da ich sie sinnvoll und für viele Menschen offenstehend finde, mit vielen Grundsätzen der weltweiten KathKirche bin ich aber nicht einverstanden).
- Widersprüchlich, aber den eigenen Glauben im Hintergrund hoch halten, das Kirchliche hinten anstellen, die moderne Gesellschaft mit ihren verschiedenen Nationalitäten und Religionen vereinen - eine solch verbindende Institution wäre ungemein wertvoll für eine moderne Gesellschaft, in der die einzelnen Bürger immer isolierter voneinander leben. Pfadi deshalb z.B. eine hervorragend Sache!
- Neues ausprobieren mit Musik und feiern, aber auch die "alte" Kirche mit ihren traditionen nicht vergessen und wertschätzen.
- Offen für neues/viele ok...soll aber nicht "nur" eine soziale Institution werden. Wichtig trotz allem Inhalte der Bibel (auch mit modernen Mitteln) vermitteln. Das ist der einzige Ort wo Personen diese Inhalte erfahren.
Soziale Institutionen gibt es schon in der Stadt. zB bei einer Beerdigung = eine Chance mit der Predig eine Botschaft an ein grosses Publikum (zB auch Personen dabei, die aus der Kirche ausgetreten sind, Personen die in der Hektik des Alltags noch nie über den Tod und was danach kommt nachgedacht haben).
Predigt = helfen mit der Interpretation des Evangeliums, konkrete Bezüge zum Alltag machen, Tipps wie im täglichen Leben gut bewältigen, Hoffnung geben, den liebevollen Gott und die liebevolle + mutige Maria den Menschen näher bringen (auch sie waren junge Menschen mit ihren Sorgen, Ängsten, Hoffnungen etc.).
Auch die mystische Seite der Religion nicht vernachlässigen, Sakramente, die Kraft der Hostie (ohne natürlich in den Aberglauben zu kippen).
Zusammenarbeit mit ref. Kirche/andere Glaubensinstitutionen ist gut und wichtig, soll aber nicht zu einer Symbiose oder Kopie werden ;)
- Jung und modern denken, Fokus auf die christlichen Werte legen, Jubla unterstützen, Familie unterstützen,
- Moderne Alltagspräsenz, abseits von reiner Spiritualität
Z.B. wie Jungwacht & Blauring
Spontaner Vorschlag: Coworkingspace in den Räumlichkeiten der Kirche
- Ideen von jungen Menschen annehmen und umsetzen. Weniger traditionell sein und mehr im Leben der Menschen aktiv werden. Der gute Freund von nebenan sein. Durch Brainstorming von jungen Menschen neue Ideen sammeln, diese bei der Teilnahme auch aktiv mitgestalten lassen. Älteren Menschen auch einschliesslich aber bewusst machen. dass die jungen Menschen sich eine andere Kirche als früher wünschen.
- familienfreundliche Feiern. Einbezug von Familien, Vereinen.
Fortschrittliche Messen (zB vermehrt kombiniert mit "jugendlicher, neuer" Musik oder Tanz). Kirche mehr erlebbar/lebhaft machen.
- bessere Werbung, vlt ein oder zwei Massen mehr auf englisch pro Woche
- Sich dezidiert von Positionen des Vatikans distanzieren, solange Zölibat und fehlende Priesterinnenweihe, abwertende Haltungen gegenüber Homosexualität, Missbrauchsfälle etc. Thema bleiben, wird für mich der Kirchenaustritt leider naheliegend sein.

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Mehr Angebote für Menschen zwischen 20-30 Jahren.
Aus den Jugendangeboten ist man rausgewachsen und bei den Erwachsenenangeboten fühlt man sich unwohl, weil man deutlich unter dem dortigen Durchschnittsalter liegt.
- Offen gegenüber Religionen, Kultur usw. Beibehalten
- Nicht verwässern. Soll zu ihren Werten stehen, die durchaus wichtig sind und in der Kultur verankert. Sie soll aber diese Werte in die heutige Zeit authentisch vermitteln.
- Zurzeit nehme ich kaum Angebote der katholischen Kirche Luzern wahr, da ich nicht das Bedürfnis danach habe.
- Keine Kirchensteuer mehr
- Messen sollten verstärkt an den heutigen Alltag angepasst werden, indem sie aktuelle Themen und Anliegen aufgreifen. Traditionelle Messen sollten weiterhin beibehalten werden, da sie eine wichtige kulturelle und spirituelle Rolle spielen. Gleichzeitig ist es jedoch wichtig, neue Messen zu entwickeln und einzuführen, die den modernen Bedürfnissen und Herausforderungen gerecht werden. So können sowohl traditionelle Werte als auch zeitgemäße Themen in Einklang gebracht werden.
- Offen für Neues zu sein. Minderheiten zu akzeptieren und miteinzubeziehen. Weniger hierarchischer Aufbau.
- Bessere Angebote für Jugendliche neben Pfadi
- Die 8 Uhr Sonntagsmesse in Latein ist für mich nur schwer verständlich und viel zu anstrengend.
Ich vermisse als junger Mensch mehr Chorgesang um mental anschalten zu können. Ich empfinde die gesungenen Lieder immer als eine einzige Wiederholung vom "Halleluja" in der gleichen Tonlage
Die Abendmesse mit der mehrminütigen Meditation finde ich klasse. Ich finde das sollte weiter in anderen Messen ausgebaut werden.
Die Predigten sind mir vom Inhalt zu konservativ. Ich kenne Lesungen/Predigten von katholischen Pfarrern wo auf alltäglichen Themen zu Familie, Nächstenliebe, schwierigen Situationen im Umgang miteinander/ untereinander eingegangen wird. Mehr Bezug zum praktischen und alltäglichen Leben.
- Weniger Politik, mehr Teil der Gesellschaft werden. Die Kirche ist in meiner Altersgruppe (<30) nicht mehr präsent. Sie leisten einen grossen Teil durch die Unterstützung der Pfadi oder den Spieleabenden für Senioren aber spirituell sind sie nicht (wahrnehmbar) aktiv. Kommt hinzu, dass ich nicht will, dass die Kirche für mich Politik macht und in Fragen wie Migration eine aktive Position vertritt. Den Schwachen helfen ist nobel und die Kirche tut ihren Teil aber die Politik sollte man anderen überlassen. Wenn sich die Kirche zu stark vom Geist der Zeit mitreissen lässt steht sie nicht für Fortschritt sondern für nichts.
- Grösseres Angebot für und von jungen Menschen. Und diese Angebote auch zu den Jungen bringen und sie direkt ansprechen/einladen.
Nutzung der Kirche auch für andere Zwecke als für Gottesdienste. zB Konzerte, Workshops, Filmabend, Austausch...
- Gospelchor
- Viele Leute sehnen sich nach sozialem Austausch und Zusammensein, wo man sich selber sein kann. Die Kirche könnte Hilfe, Ratschläge und Antworten oder zumindest Inputs bieten für die viele gerade auch junge Leute bieten. Viele fühlen sich mit der schönen aber herausfordernden Freiheit manchmal überfordert, was auch psychisch herausfordernd ist. Jeder darf/muss heute zu allem jede Meinung haben. Das ist schön aber sehr herausfordernd. Input dazu seitens Kirche könnte hilfreich sein. Traditionelle Gottesdienste bieten aber das falsche Setting, da für viele nicht authentisch (zu sperrig, altbacken,..). ZB Freikirchen holen dieses Bedürfnis besser ab (weniger top down, moderneres Setting,..) Statt 2. Bibeltexten und komplizierten Predigten wären einfache Gedanken mit einfachen Beispielen, wie kirchliche Werte gelebt werden können und wie man sich selbst ein bisschen helfen kann, mehr.
- Weitere Stärkung der Rolle der Frauen in der Kirche

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Zuerst kurz zur Umfrage: ich finde die Umfrage ist nur für Menschen, die sehr aktive Kirchgänger*innen sind und nicht für Menschen, die nicht so stark kirchlich sozialisiert sind.
Es gibt viele Katholik*innen, die nur dann mit der Kirche in Kontakt kommen, wenn man es eben "muss" (Beerdigungen, Jahresgedenken, Hochzeit). Ich sehe nicht, wie dieser Fragebogen diese Menschen abholen kann.
Zweitens: Die Art und Weise wie heute Messe gehalten wird, finde ich nicht zeitgemäss: Jemand steht vorne auf einem Podest und liest Liturgie, die so viele Menschen gar nicht verstehen. Viele Menschen habe überhaupt keine Gottesbeziehung mehr. Interessanter wäre, wenn man Raum bieten würde, um die eigene Gottesbeziehung zu entdecken und aufzubauen. Die meisten Katholik*innen, die ich kenne, wissen überhaupt nicht, was die Dreifaltigkeit für sie bedeutet. Schafft einen Zuang für Menschen, die gerne glauben würden, aber nicht den Raum dazu finden.
Drittens: Die Lehre von Jesus ist sehr wertvoll. Aber wie schon zuvor angemerkt, ist die Art und Weise, wie sie verkündet wird, nicht reizvoll. Menschen holt man nicht damit ab, indem man predigt, sondern indem man erzählt. Das ist meines Erachtens ein Unterschied. Erzählen mit Worten, die alle verstehen. Menschsein kann ganz schön schwierig sein und Jesus wusste das. Gefühle zu haben, die nicht liebevoll sind, gehören dazu: Doch wir können immer eine andere Perspektive gewinnen und das wollte Jesus aufzeigen. Doch diese Botschaft geht in diesem ganzen traditionellen Gottesdienstgehebe oftmals verloren. Ich weiss, dass die Eucharistie für die Kirche wichtig ist, aber mir als Katholikin bedeutet sie absolut nichts. Zudem finde ich dieses sich hinsetzen, aufstehen, hinknien sowas von mühsam. Ich komme wirklich nichz gern in die Messe, würde mich aber über einen Ort freuen, wo man einfach über die Lehre Jesu und den eigenen Glauben sprechen könnte.
- Keine
- Mehr Stellung nehmen und junge Leute anstellen
- Leider lernen Kinder und Jugendliche nichts mehr über den Christentum kennen bei der erst Kommunion etc. Ich finde wir sollten als Volk den Glauben wieder näher an die Menschen bringen, den wir brauchen Gott.
Man soll ruhig etwas selbstbewusster sein und nach der Bibel handeln und nicht so wie es heute als gut angesehen wird.
- Keine Plastikverpackung für das Pfarreiblatt
- Ich habe ehrlicherweise nicht mehr viel mit der Kirche zu tun. Ich denke viele Jugendliche wenden sich von der Kirche ab, da sie keinen oder kaum Glauben an Gott oder ähnliches haben.
Wenn sie mehr Jugendliche für die Kirche gewinnen möchten, wäre es vielleicht sinnvoll weltlichere Projekte zu organisieren, bei denen es weniger um den Glauben und mehr um die Gemeinschaft an sich geht und vielleicht das Helfen bedürftiger Gruppen.
- Mehr für die Jugend
- offene Angebote im öffentlichen Raum
- Ganz klare Distanzierung & Positionierung von den Negativ-Meldungen über die Kath.Kirche (Missbrauch etc)!
Aufzeigen wohin die Gelder fliessen.
- Anmerkung: kenne die KathLuzern nicht. Weiss praktisch nichts was sie machen und kann daher nur ungenau beantworten, wie zufrieden ich damit bin.
Der "ich weiss nicht" Butten fehlt an vielen Stellen, was die Antworten stark verzerren. Deshalb bin ich von eurem Umfrageinstitut ziemlich enttäuscht.
Meine ideale Kirche raumt mit altbackenen Themen auf, positioniert sich fortschrittlich und mutig und dient als soziale Institution für alle, insb Fokus auf Arme, benachteiligte und Jugendliche.
- Spiritualität und Ethik gehören untrennbar zum Menschsein dazu. Mutig und fortschrittlich ein modernes Angebot aufbauen.
- Ich wohne seit sieben Jahren in der Stadt Luzern. Bis auf die Kirchengebäude und das monatliche Journal ist für mich die Kirche nicht wahrnehmbar. Mit der heutigen Papierflut landet jeweils das Journal direkt im Altpapier. Um jüngere Altersgruppen anzusprechen, müssten auch 'jüngere' Medien genutzt werden. Influencer für die Kirche. :) Hört sich dumm an, in den USA hat jedoch die Kirche sicherlich davon profitiert, dass sich Justin Bieber öffentlich zu der Kirche bekennt. Die Kirche muss das verstaubte Gewand ablegen können. Hierfür braucht's aber sehr viel - allen vorab moderne Personen in Funktionen mit Reichweite.
- Ich komme wenig in Kontakt mit den Angeboten der Kirche, deshalb ist eine Einschätzung für mich schwierig. Was ich mir wünsche: mehr Präsenz in Alltag und in den Lebensräumen der Menschen (z.B. Präsenz am Luzerner Fest, auf öffentlichen Plätzen)
- Ehrlichkeit gegenüber den Missbrauchsgeschichten.
Klare Massnahmen im Bereich Klima und Biodiverdität.
Mutig auf andere spirituelle Bewegungen und Traditionen zugehen - Offenheit!!

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- kinder und jugend maximal unterstützen, pfadi, chore usw. unterstützen so können die jungen ins boot geholt werden
- Die Räume der Kirche vielseitiger nutzen.
- Zölibat abschaffen. Sich vom Vatikan distanzieren. Zusammenhalt in der Gemeinschaft fördern. Sich für die hier ansässigen Menschen einsetzen. Jugendorganisationen weiter fördern.(jubla..) Die guten eigenschaften der katholischen Kirche der bevölkerung wider vermitteln.
Weiterhin mir regelmässig Schokolade zusenden;)
- - Modernere Messen
 - Gleichstellung Frauen und Männer
 - es darf noch mehr mit den guten Taten geworben werden (auch modern mit SocialMedia)
- Passen Sie sich nicht Trends an, nur aus Angst, Menschen zu verlieren
- Keine Politischen Gottesdienste mehr, schliesslich sind wir in der Kirche um über die Bibel und Gott zu lernen und uns ihm zu widmen und nicht um die politische Meinung irgendeiner zu hören.
- Angebote für junge Menschen fördern, d.h. die Möglichkeit bieten, einfach und ohne grosse Überwindung in Kontakt mit anderen, gleichaltrigen Gläubigen treten zu können.
Die Nachhaltigkeit der Katholischen Kirche sowie unserer Gesellschaft generell liegt in der jungen Bevölkerung. Damit meine ich nicht, dass alles modernisiert oder so zurecht gelegt werden soll, dass es den Jungen passt. Vielmehr sollte der Mehrwert von Glauben und Kirche besser vermittelt werden und ich sehe die Chance im Austausch und der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen. Ich wünsche mir, dass auch jüngere Menschen sehen, dass sie mit ihrem Glauben und ihren Anliegen nicht allein ist.
In St. Gallen beispielsweise gibt es monatlich einen Gottesdienst, der von jungen Erwachsenen gestaltet wird. Etwas in der Art könnte ein erster Schritt zu dieser Gemeinschaft sein.
- Tiefer un persöhnlicher
- Die christlichen Werte sind mir sehr wichtig. Sie dürfen in unserer Gesellschaft nicht verloren gehen. Die Kirche sollte diese Werte schützen. Wenn sie aber nicht selbstbewuster auftritt, die Menschen nicht erreichen kann und nicht moderner wird, verliert sie weiterhin an Mitgliedern. Das muss verhindert werden. Eine konservative Kirche, welche in Luzern/der Schweiz in 20 Jahren keine Mitglieder mehr hat, bringt nichts. Unsere Werte gehen so verloren.
- Kirchensteuern senken & Vorteile schaffen (z.B. Vergünstigungen bei Anbietern)
- Es ist für mich, jemand der so gut wie gar keine Berührungspunkte mit der KathLuzern hat (ausser dem Pfarreiblatt), schwierig zu unterscheiden zwischen der katholischen Kirche im Allgemeinen und der KathLuzern.
Ich habe das Gefühl Ihr seid sehr bemüht, aber das schlechte Image der gesamten katholischen Kirche lastet sehr auf Euch. Deshalb sind meine Antworten in diesem Fragebogen eher so zu verstehen, wie ich euch im Vergleich zur katholischen Kirche sehe.
- Konzerte oder Veranstaltungen im Bereich der psychischen Gesundheit veranstalten
- Weg vom dogmatischen Stil der katholischen Kirche im Vatikan, hin zu einer eigenen Identität. -> Die Arbeit an der Basis ist grossartig, jedoch belasten die Vorfälle in der katholischen Kriche als ganzes das Bild und die öffentliche Wahrnehmung von KathLuzern.
- vielleicht gottesdienste weniger 'traditionell' bzgl formellen/rituale gestalten aber mehr modern. hier sind die freikrichen (leider) vorraus und greifen insbesondere den Nachwuchs ab...
- Innovation und mit der Zeit gehen ist für mich Priorität. Damit folgen meiner Meinung nach auch Nachhaltigkeit, offen für alle, kulturelle Vielfalt und Inklusion, Mut etc.
- Ich fühle mich wohl in der katholischen Kirche. Ich gehe immer eine Kerze anzünden und es gibt mir Kraft.
Das Buch zum Reinschreiben schätze ich sehr.
Ich vertraue der KathLuzern.
- Ich kann das nicht gut beantworten, da ich die Angebote nicht gut kenne & selten nutze.
Mir ist es wichtig, dass die Kirche ein offener Ort ist, wo alle aufgenommen werden.
Das Angebot könnte sich bspw. ggü. Spiritualität öffnen.
- Weniger Gremien und Verwaltung, Mitarbeitende brauchen mehr Identifikation mit der Kirche
- obwohl die katholische kirche allgemein sehr konservativ ist (ua bzgl homosexualität) offen sein dafür und versuchen, werte wie zb die nächstenliebe eher in den vordergrund zu stellen
- Ich würde mich freuen, wenn sie im Alltag präsenter wäre. Z.B. durch Events, die Jung und Alt ansprechen und über die man auch informiert werden würde.
- Weniger Woke Zeug. Dieses Ganze Gender Transzeug hat nichts in der Kirche zu suchen
- Magazin online

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Dem Bistum die Stirn bieten, Frauen als Priesterinnen, echte Gleichstellung
- Ihr macht gute Arbeit. Ich würde es mir wünschen, wenn ihr mehr Präsenz zeigen könnt und Bezug nehmt zu aktuellen Themen. Wichtig ist ebenfalls, dass ihr für ALLE Menschen offen seid. Damit meine ich auch speziell Menschen aus dem LGBTQ Bereich.
Ihr dürft gerne mehr aufzeigen, was ihr alles tut :)
- je mehr sich die Kirche vom Vatikan unabhängig macht desto besser.
Lieber Gemeinnützige Projekt innerhalb und ausserhalb der Schweiz mehr fokussieren
- Eventuell aktiver auf Social Media sein, damit auch jüngere Generationen angesprochen werden.
Mehr Quartiertreffs und Events anbieten, die auch die jüngere Generation ansprechen.
- Ich bin mit dem Glauben aufgewachsen und grundsätzlich gerne ein Teil einer (Glaubens-)Gemeinschaft, die Art und Weise, wie der Glaube gelebt wird, treibt mich jedoch weg davon. Offengesagt bin ich kurz davor, aus der Kirche auszutreten. Nicht von Gott wende ich mich ab, aber vom Patriarchat Kirche. Die harten Strukturen, die Ungleichberechtigung (Mann und Frau - wieso kann ich als Frau nicht Päpstin werden?), staubalte Rituale, der Ruf der Kirche, das engstirnige-unveränderliche-unflexible Denken, die Gestaltung des Gottesdienstes und vieles mehr treiben mich fort. Wenn ich heutzutage eine Kirche oder ein Glaubenszentrum betrete, dann ist das aufgrund 1. Hichzeit, 2. Taufe oder 3. Historisches/Kulturelles-Interesse, aber nicht um meinen Glauben zu praktizieren. Punkt 3. ist auch der Grund, wesshalb ich weiterhin die Kirchensteuer Zahle - ich liebe alte Gebäude, die Historik etc. und könnte es nicht mitansehen, wenn unsere schönen Kirchen zerfallen.
- Menschen mehr miteinander verbinden und in die Natur schicken.
- KathLuzern kann ...
 - ... möglichst klar Stellung beziehen, was die Offenheit der Kirche gegenüber allen Menschen - vor allem auch gegenüber LGBTQIA+ Menschen - betrifft.
 - ... veraltete, (für die Psyche betroffener Menschen) schädliche Ansichten (z.B. absolut strikte Sexualmoral, zu starke Betonung der Sünden, Vorstellung einer Hölle, etc.) nicht weiter verbreiten und nicht mehr lehren.
 - ... sich für die Rechte und die Gleichstellung der Frauen in der Kirche einsetzen und dafür sorgen, dass dies in allen Pfarreien berücksichtigt/umgesetzt wird.
 - ... offen sein für viele verschiedene Arten der Religiosität/Spiritualität.
- Angebot pro Pfarrei für alle Altersgruppen ausbauen. Viel ist eher für die ältere Generation.
- Schwierige Frage. Ich fühle mich in der Kirche mit ihren Riten zuhause. Für viele Menschen ist das aber überhaupt nicht mehr so und sie erleben Kirche nicht als Raum wo sie über die grossen Fragen des Lebens nachdenken können, Zuversicht bekommen, Hoffnung erfahren... ich weiss auch nicht, wie die Kirche Menschen wieder mehr ansprechen kann.. neue Formen des Gebets/ der Meditation / Kirchenräume vielfältiger nutzen, Gemeinschaftserlebnisse schaffen, Ort der Unterstützung für einsame Menschen ??????
- Die Kirche sollte sich mehr an die heutige Situation anpassen.
zB. Digitalisierung, Bedürfnisse der heutigen Zeit, allein stehende alte Leute betreuen,
- Mehr Widerstand gegenüber Rom und dem Bistum
- Die (Mit)Organisation der Pfadi finde ich gut.
Auf keinen Fall, finde ich, sollte sie missionieren wollen. Der Einsatz für die Stärkung der Gemeinschaft sollte nicht durch das Teilen des kath. Glaubens "erkauft" werden müssen.
- Digitalisierung Kommunikation verbessern.
- Mehr Gesellschaft Gemeinschaft weniger Bibel und Ritus
- - moderner werden bei gottesdienste
(nicht klassische gottesdienste)
 - events-festival beteiligung
- > fazit: ihr verliert sonst die jungen menschen
- - mit der Zeit gehen
 - Menschen finanziell zu unterstützen, die eher der Armut ausgesetzt sind
 - Kurse anbieten

Was kann KathLuzern zusätzlich berücksichtigen, um deiner Vorstellung einer idealen Kirche näherzukommen (Vorschläge/Ideen)?

- Ich habe manchmal das Gefühl die KathLuzern weiss nicht genau was sie ist. Es gibt auch selten klare Statements. Meiner Ansicht nach hätte die Kirche im gesellschaftlichen Diskurs eine wichtige Rolle. Man darf auch mal unangenehme sein, das verleitet, meiner Ansicht nach, auch eine gewisse Authentizität. Klare Statements zu Klimawandel, gegen Armut, gegen Ungleichheit, gegen Krieg und Unterdrückung, etc.
Ich finde zudem super welche Angebote die Kirche anbietet (z.B Mittagstisch, Unterstützung Pfadi, Konzerte, Chöre, die Kirchlichen Bauten wahren, etc.). Jedoch ist das vielen nicht bewusst. Dies ist besonders schade, da viele Leute denke ich hinter diesem Engagement stehen könnten.
Zusammengefasst: Mut anzuecken, Mut hinzustehen und für seine Werte einstehen, und vielleicht noch etwas Marketing in eigener Sache ;)
Und dann ist noch das Thema der Missbrauchsfälle. Super, dass Gelder zurück gehalten werden. Wieso gibt es aber kein klares Statement dagegen? Keine Aufarbeitung und Entschuldigung? Wieso gibt es kein Konzept wie man dagegen vorgehen will? Und falls doch, wieso wird das nicht prominenter kommuniziert? Die KathLuzern sollte hier eine Vorreiterrolle einnehmen! Und bitte mit Ministranten aufhören... das ist nur komisch und nicht mehr zeitgemäss.
- Sich von konservativen Machtstrukturen (z.B. mangelnde Gleichstellung von Frauen und Homosexualität, Zölibat, mangelnder Schutz vor Machtmissbrauch u.ä.) der gesamten kath. Kirche stärker distanzieren so gut es geht, Vielfältige Ansichten/Interpretationen von Spiritualität fördern
- Gottesdienste auch ansprechend für jüngere gestalten. Bei vielen Pfarrern ist es einfach zum einschlafen, sorry. Bezug zur Realität fehlt. Ich sehe nicht ein, wieso Frauen nicht auch Pfarrerrinnen sein können.
Qualitativer Gottesdienst hat nichts mit dem Geschlecht zu tun.
- Ich weiss nicht was eine ideale kirche ist :)
- ich finde KathLuzern macht sehr vieles gut, ist innovativ, nachhaltig, offen.
Evtl könnte man bei den jüngeren Leuten noch etwas präsenter sein, Anlässe überpfarreichlich organisieren, als KathLu 1 Mal im Monat einen Gottesdienst für Junge , Worshipmässig immer in einer anderen Kirche.
Workshops, Ausflüge etc anbieten, auch für neue Leute so offen sein.
- Katholisch sein und authentisch den Glauben verkünden. Bitte nicht verzweifelt dem Zeitgeist hinterher laufen. Mehr informative Glaubensbezogene Inhalte ansprechen. Viele Menschen (selbst innerhalb der Kirche) kennen unseren Glauben nicht mehr und das ist schade. Die Kirche sollte sich auf ihre Kernthemen fokussieren. Wichtig ist aber auch die Gemeinschaft zwischen den Gläubigen zu stärken.
- Abschaffung der Steuern -> Zahlen andere Konfessionsanhänger auch "Religionssteuern"?
-> Trennung Staat / Religion
- Pfarrerinnen erlauben und Zölibat aufheben
- Ich bin weitestgehend traditionell und möchte nicht wie andere Kirchen die LGBTQ Flagge aufhängen. Es ist leider ein Trend und diese bewegung empfinde ich als Krebs unserer Gesellschaft. Ich habe nur Probleme mit der Bewegung und nichts mit den Personen an sich.
- Ich bin neu nach Luzern gezogen. Wüsste aber nicht, wie ich beginnen sollte, mit der katholischen Kirche zu interagieren.
- Bewusstsein für die kunst- und gesellschaftshistorische Bedeutung und Verdienste für den Ort aufzeigen.
- Glauben muss kein Muss sein, mehr als gemeinschaft und gemeinnützig auftreten. Probleme auch innerhalb der Kirche ansprechen und öffentlich aufarbeiten.
- - klassischer Gottesdienst modernisieren
- Konzerte in kirchen
- auch Homosexuelle sind gläubig
- sich mehr auf den Glauben amderer Konzentrieren und ins zentrim stellen
- Keine Ideen
- nada
- Nicht nur offen im Hinblick auf Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht, sondern auch hinsichtlich Sexualität.

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- - Heiraten junge Paare noch in der Kirche?
 - Werden viele Kinder noch getauft?
 - Wie steht die KathLuzern den Ansichten aus Rom ggü.?
- Geschlechter Eintrag, Israel & Palästina
- welcher job/lebensstil mich glücklich machen wird, weltschmerz
- Meiner Meinung nach braucht die Kirche keinen social media account.
- Ich finde man sollte klar machen das Gott immer da ist und einen plan hat für jeden von uns und das schlechte zeiten teil des plans sind.
 - Ich finde auf social media zum beispiel girlsgonebible oder bishop mar mari eine super inspiration.
- Krieg, Flüchtlinge, Armut, demographischer Wandel, Gesundheitsversorgung,
- Umgang mit psychischen Erkrankungen
- Psychische Belastung
 - Familie
- Wie den Glaube im Alltag einbauen
 - Anderes, was spannend wäre: kirchliche Berufe / was im Hintergrund alles geleistet werden muss / vielleicht etwas zu den vielen Kirchen in Luzern und ihren jeweiligen Eigenheiten (architektonisch, historisch, Akustik,...)
- Einsamkeit, Sinn des Lebens, gesellschaftliches Zusammenleben
- Stress beim Studium, Eintritt ins Erwachsenenleben, administrative Hürden.
- Der Tod von Familienmitgliedern beschäftigt mich gerade.
- Was die kathLuzern alles macht
- Altersarmut und Hilfemöglichkeiten.
 - Schutz vor Betrug von Betagten im Alltag und wie wir Personen im Umfeld schützen können.
- Stadtleben allgemein
- - zunehmende physische Krankheiten von Jugendlichen
 - Negativspirale auf der Welt nimmt zu.
 - Soziale Medien verhindern, dass man sein komplettes Potenzial ausschöpft. Die Ablenkung und die damit verbundene Dopaminausschüttung ist riesig.
 - Der Anspruch an die heutige Jugend ist gross. Die Leistungsgesellschaft in der Schweiz fordert viel. Die Generation Z legt im gegensatz zu den früheren Generationen, auf andere Sachen im leben wert. Der Fokus ist ein anderer. Diese Ziele sollte man unterstützen und verfolgen.
- Nachhaltigkeit, Klimawandel, Aufschwung der Rechten in Europa
- Schwangerschaft, Familienplanung, Entspannung nach dem Arbeitsalltag
- Toleranz und Dialog mit anderen Religionen oder Weltanschauungen ist wichtig, aber Kirche sollte selbstbewusst erklären, warum sie für richtig hält, wofür sie steht und woran sie glaubt
- Wie oder welchen Glauben an Kinder weitergeben
- Was gibt es positives was nicht direkt mit einer vorhergehenden Katastrophe in Verbindung ist?
- Was ist meine Rolle in der Welt?
 - Wo/wie tanke ich Energie dafür?
 - Wie Kinder in zwei Religionen erziehen/aufwachsen lassen (christlich-muslimisch)? Was sind die Gemeinsamkeiten zwischen den Weltreligionen?
 - Wie setzt sich die Kirche gegen Diskriminierung insb. antimuslimischen Rassismus ein?
 - Wie umgehen mit der starren römisch-katholischen Kirche/Papst, obwohl die Gesellschaft schon viel weiter ist?
 - Wie kann ich möglichst nachhaltig leben?
 - Wie umgehen mit den zukünftig stark zunehmenden Klimaveränderungen?
- Streit vermeiden (Kein Krieg auf der Welt)
 - Familie (Hochzeit und Taufe noch kirchlich durchführen, immer weniger gleichaltrige sind in der Kirche)
 - Unterstützung/Dienstleistungen, welche die Kirche an die Person in der Stadt bietet (bsp. Gassenküche)
 - Wie werden die gezahlten Kirchensteuern verwendet
- Alltagssituationen
- Meine Gedanken gehen weitweg von sämtlichen Kirchenfragen, somit sind diese nicht für diese Berichte geeignet. Ich würde es gut finden wenn die Leute wieder generell mehr zum Glauben aufgerufen werden. Ich finde Glauben wichtig, leider nehme ich es zu oft wahr dass dieser mit Religion verwechselt wird. Zudem denke ich wäre es sinnvoll wenn sich die Kirche mehr mit Kindern in der Schule auseinandersetzt. Durch den Lehrplan 21 läuft leider immer mehr schief und die Kinder lernen nachhaltig viel weniger. Ich denke hier könnte die Kirche auch sinnstiftend arbeiten und informieren.

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Es geschieht viel böses in der Welt. Warum lässt Gott dies zu? Warum haben andere mehr Glück als andere? Warum hat Gott Moses gesagt, man soll nicht töten, hat aber mit den Plagen viele getötet. Vieles von der Bibel ist für mich nicht verständlich.
- Berufsleben, Berufswahl, Studienwahl, Zukunftsperspektiven, Gesellschaftlicher Wandel, gesellschaftliche Trends und wie die Kirche mit diesen umgeht
- - Klimaschutz und -Adaption
 - Einsatz im Bereich der Jugendarbeit
 - Nachhaltigkeit
- Wer nicht dumm ist weis, wo die Kirchen stehen und für was sie gebaut wurden. Gesunder Menschenverstand ist hier gefragt. Ich finde Social-Media-Beiträge sinnvoll, da viel zu früh in der Schule über die Kirche berichtet wird ohne das die Kinder das verstehen. (Taufe, Erstkommunion, Firmung etc.) Aufklärung ist hier gefordert.
- - (Persönlicher) Sinn des Lebens
 - Tod und Umgang damit
 - Möglichkeiten im eigenen Wirkungskreis positives zu bewirken
- Nachhaltigkeit
 - Flucht
 - Glückliches Leben führen
 - Heiraten oder im Konkubinat leben
- Stress, Auszeit, Belastung, verschiedene Rollen zwischen Beruf und Familie, Erdung, Identität, Selbstwert, Kindheit/Wurzeln, Achtsamkeit,
- Was macht die Kirche
 - Was ist ihre Vision, Strategie
 - Weshalb sollte ich bleiben
- Welche Angebote bietet die Kirche an?
 - Was passiert mit der Kirchensteuer?
- Zwang zum Militärdienst mit dem ich mich nicht moralisch abfinden kann.
- Burnout-psychische Gesundheit pflegen, Oberflächliche Lebensdarstellung in Social media führen junge Menschen zu Depressionen, Familie leben
- Angst vorm Übergang ins Erwachsenenalter
 - Mentale Gesundheit (Leistungsdruck der Gesellschaft, Stressbewältigung, ...)
- Gleichberechtigung und Gleichheit aller Personen
- Zukunft (was soll aus mir werden?)
- Wie schaue ich zu mir selbst und zu den Anderen. Wie viel muss ich geben, was ist genug. Wie kann ich einen Sinn im Leben finden? Was führt mich dorthin etc.
- - LGBTQI+ in der Familie, im Umfeld -> hier wären Angebote durch KathLuzern spannend, wo Familien geimesam kommen können, oder Beratungen erfolgen für Personen, welche sich z.B. nicht trauen so zu leben, wie sie es fühlen und möchten
 - Genderdiversity: Frauen werden systematisch durch praktisch alle Institutionen inkl. der Kirchen/Religionen diskriminiert und abgewertet. Was machen wir als Gesellschaft dagegen? Was macht die Kirche dagegen? Hier wäre objektive Aufklärung sehr nützlich und wenn die Kirche sich in diese Diskussion aktiv einschaltet, könnte sie auch glaubwürdiger sein und evtl. sogar uralte Strukturen endlich aufgebrochen werden.
- Dies sind Themen, in welche die Kirche bewusst und unbewusst enormen Einfluss auf die Leute hat, weshalb ich es auch in der Verantwortung der Kirche sehe in diesen Themen aktiv und fortschrittlich zu sein.
- Extreme Digitalisierung/schnellelebender Alltag/hohes Arbeitspensum von Eltern etc. & was diese Fakten mit den Kindern macht.
- Gleichstellung von Frauen in der Kirche
 - Was die Kirche vor Ort für die Menschen tut
- Aktivitäten organisieren.
- Die KathLuzern wird mit Posts zu Denkanstößen nicht weit kommen. Besser wären Posts, die das Angebot präsentieren und das Religiöse nicht im Vordergrund steht. Setzt lieber auf Gemeinschaft und Freundschaft als das Religiöse.
- ich bin trans bitte seid nett zu mir
- Wenn es wirklich einen Gott geben sollte, wieso lässt er dann zu, dass die Welt so grausam ist.
- Keine konkreten Themen, aber Inputs zum Quartierleben, Events, Treffen, Angebote...

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Ich will aus dem Katholizismus austreten
- Ungesunder Lebensstil
 - Krieg/Frieden
 - Vergebung
 - Akzeptanz anderer Meinung
 - Selbstbild/Fremdbild Unterschiede
- Kriege mit Religion als Teil der Ursache, Homophobie und andere Formen von Diskriminierung in Religionen, Gleichberechtigung von Menschen unabhängig des Geschlechts in allen Religionen
- Schulsystem
 - Umgang mit sozialen Medien
 - Erziehung
- Habe ich persönlich gerade keine im Kopf, muss aber auch sagen, dass die Informationsflut schon sehr gross ist und ich solche Beiträge höchstwahrscheinlich nicht lesen würde. Konkrete Aktivitäten, die in Luzern sichtbar sind wären da bei mir wohl effektiver.
- 1. Gleichheit der Frau in der kath. Kirche
- 2. Kein Krieg, insbesondere nicht wegen Religion
- 3. Gedankenanstosse für die heutige Gesellschaft, Leitbilder
- Verwenden von Finanziellen Mittel (Kirchensteuer)
- Was ist mein Ziel der Existenz?
- Religionsunterricht außerhalb der Schulzeiten sind nicht in Ordnung, das problem sollte unbedingt gelöst werden, Kinder müssen hier auf ihre Freizeit verzichten, was für sie den Unterricht dann eher als Pflicht angesehen wird, was doch nicht sein sollte.
- Globalisierung, Inflation, Vorsorge
- Familiensysteme, Kinder in den unterschiedlichen Familiensystemen, Flucht-Kinder die aus ihrem Leben gerissen werden und neu anfangen müssen
- Wie wäre es mit einzelnen Posts, wo Bibelsprüche / Psalme einfach erläutert werden?
Ich denke, dass jeder in schwierigen Situation an irgendwas höheres glaubt. Das nun auf die heutige Generation heranzubringen, sollte eine Aufgabe sein.
- Selfcare, mentale Gesundheit
- Nachhaltigkeit, Integration, Ethik, Religion, Halt im Leben
- Mentale Gesundheit
 - Umgang mit Sozialen Medien
 - Alltäglicher Gebrauch vom Glauben
- Was macht die kathLuzern? Inwiefern ist sie offen ggü anders-denkenden? Wie grenzt/oder grenzt sie sich nicht von Rom ab? Was für Werte vertritt die kathLuzern?
- Zukunft: meike eigene, die meines Umfelds, der Erde und auch z. B. Kriegsgebieten
- Gemeinschaft und der Leib Christi - sehr wichtig in der momentanen Zeit
- Berufung
 - Möglichkeiten zur Mitgestaltung der Kirche
 - Anlässe/Predigt/Lobpreis
 - Authentische Berichte ieglicher Personen. was sie mit Gott/Jesus erlebt/erfahren haben
- weniger social media
- Love is Love /
- Wohnungslage Luzern
- Lebensmitte/Midlife-Crisis
 - An der Schwelle zum Älterwerden stehen
 - Partnerschaft-Alleinsein
 - Umweltschutz
 - Ängstlichkeit/tiefes Selbstbewusstsein
- Apologetik -> YouTube Kanal Johannes Maria Schwarz als bsp...
 - Evangelien besser verstehen
 - Gottesbeziehung aufbauen
- Moral/ Moralisches Leben, Wie kann man Sünden besser machen., Gebete
- Achtsamkeit, Auszeiten im Alltag, spiritueller Input

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Menschen, die sich überzeugt für ein Leben "ohne Beziehung" (singles) entscheiden stellen aus meiner Sicht einen grossen Gewinn für die Gesellschaft dar, werden aber nach wie vor oft fehlinterpretiert / als "suchend" wahrgenommen oder gar bemitleidet. Jugendliche bräuchten aber dringend mehr glückliche Single-Vorbilder, damit auch sie freier entscheiden können welcher Weg für sie passt. (Das Modell Paarbeziehung und Kinder passt eigentlich längst nicht für alle, was leider auch die hohen Zahlen an Gewalt und Missbrauch in Paaren und in der Familie deutlich zeigen). Aber da es wenige Alternativvorbilder gibt und Filme/Romane und leider ab und zu auch die Kirche immernoch oft diese Welten als das "einzig Wahre" darstellen, tappen viele in die gleiche Falle. Diesbezüglich wünsche ich mir von der Kirche mehr Mut zur Diversität und deren Thematisierung. Nicht nur queere Menschen sollen ein sichtbarer und geschätzter Teil werden der Gesellschaft, sondern auch "Singles"! <3
- Viele Klöster haben bereits geschlossen, andere werden in den nächsten Jahren ebenfalls schliessen. Ich fände es wunderbar, wenn diese Orte als eine Art "Oase" weiterexistieren und als Orte der gelebten Nächstenliebe weiterbelebt werden. Konkret bräuchte es dringend niederschwellige Angebote für überlastete Eltern und Familien, Zufluchtsorte für Kinder- und Jugendliche, Ruheoasen für burnoutgefährdete Erwachsene, Digitalkaffees für ältere Menschen,.... toll wäre, wenn wir aus dem Schubladendenken herauskommen können und diese Orte für all diese Zielgruppen gleichzeitig offenstehen. Vielleicht verknüpft mit Gärtnerei oder Landwirtschaft oder gemeinnütziger Arbeit und beratenden und ubterstützenden Fachleuten vor Ort, die dann auch bei Bedarf an die richtigen Stellen weiterverweisen können. Ich bin im Kinder- und Jugendbereich als Therapeutin tätig und sehe deshalb den dringenden Bedarf von mehr solchen "Oasen" und habe mir im Zusammenhang mit den immer leerer werdenden Klöstern schon viele Gedanken gemacht. Ich wäre sehr gerne bereit, bei allfälligen Projektideen diesbezüglich weiter und mitzudenken! Würde mich freuen. Bei Interesse: claudi_peterhans@hotmail.com oder 079 712 04 23.
- Thema Krieg: Anstatt bei Demos die eine oder andere Flagge zu tragen (aktuell v.a. Israel oder Palästina) täten wir uns im christlichen Sinne gut daran, einfach die Friedensfahne zu schwenken. Auch bei allen anderen Themen wäre es in der aktuell so polarisierenden Gesellschaft wichtig, mehr zuzuhören und weniger zu urteilen. Das fände ich ebenfalls ein wichtiges Thema für socialmedia.
- Thematisierung: Was ist überhaupt Kirche? Viele haben Mühe mit der Institution Vatikan, mit dem Papst. (ich auch). Aber muss ich die Fifa oder Gianni Infantino gut finden, um meine Fussballliebe auszuleben...?
- Spagat zwischen Alltag und "zeit haben" für Glauben und Engagement
- Wie kann ich meine Berufung konkret leben und wie geht es mit der Kirche weiter. Im Moment hat man als Theologiestudent eher das Gefühl, dass sich die verschiedenen Seiten miteinander streiten, statt nach dem heiligen Geist zu suchen. Jedoch wäre unsere Aufgabe zusammen nach der Berufung und dem Heiligen Geist zu suchen. Die Frage ist wie dies gelingen kann.
- Abschluss der Kantonsschule, Beginn Studium, Krieg, Diversität,...
- Weltpolitik
Zukunft
Gemeinsam und nicht alleine
- Primär geht es mir um Sicherheit. Wo stehe ich im Leben und was mache ich daraus.
„Jeder ist des eigenen Glückes Schmied“
Ich würde es begrüssen mehr über Menschen und dessen Hintergründe in Luzern zu erfahren. Frisch und auch Kritisch. Die Interviews und Texte des „Kirchenbots“ empfinde ich zunehmend als Steif und wenig zugänglich.
- Ehe
- Familie, Vereinbarkeit Familie und Beruf, Selbstfürsorge
- Psychische Gesundheit
Themen der Jugendlichen - soziale Medien
Schere Stadt Luzern / Arm - reich / Entwicklung und was dagegen getan wird
Nachhaltigkeit (der Kirche)
Verschiedenen Angebote der Stadt Luzern für die Menschen - vorstellen. 'Kennst du...'
Glauben in der heutigen Zeit..
Welche Glaubensrichtungen gibt es in LU? Wo und wie leben sie?
- Die katholische Religion mit all ihren Inhalten besser kennen lernen. Einfach gesagt: den Katechismus kennen.
- Geldsorgen, persönliches wachstum
- Der Wert vom Zusammensein.
Der Wert der gegenseitigen Akzeptanz, auch wenn man andere (politische) Einsichten hat.

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Umgang mit Leistungsdruck in der Gesellschaft
Fokus auf Positivem fehlt (Natur, Kultur ect.)
Wie erlebe ich mehr Leichtigkeit?
- Wie kann ich mein Kind religiös begleiten in einer Zeit, in welcher die kath. Kirche dermassen problematisch geworden ist?
Wieso soll man überhaupt noch in der Kirche mitmachen?
- Zukunftschancen von jungen Menschen: was hilft in der heutigen Zeit?
- Umweltkatastrophen, Krieg, Zukunft
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Muttersein und Berufstätig sein, verschiedene Rollen einnehmen, Kinder
Spiritualität vermitteln (ohne stark kirchlichen Bezug)
- Interessant wäre mehr darüber zu erfahren wie sich die Kirche für die psychische Gesundheit einsetzt oder wie sie zu den aktuell in den Schlagzeilen stehende Themen steht
- Trauer/Trauerfall in der Familie
Orientierungslosigkeit
Sich selbst finden
- Familienarbeit, was für eine Welt möchten wir unseren Kindern hinterlassen?
- Kinder- und Jugendarbeit
- Liebe / Partner*innensuche
Studium
Geld
Erwartungen
- Kriegssituation in der Welt
- Hochzeit in der Kirche moderner gestaltet
Taufen in der Kirche wie läuft das ab
- Nicht spezifisches Thema: Aber bezieht Haltung und versteckt euch nicht hinter pseudo Neutralität und unpolitische Haltung. Wer keine Haltung zeigt ist Teil der Unterdrückung
- Zurzeit beschäftigen mich verschiedene gesellschaftliche und ethische Themen, die sowohl persönliche als auch globale Relevanz haben. Diese Fragen und Themen könnten auch für KathLuzern interessant sein, da sie eine Brücke zwischen aktuellem Zeitgeschehen und spirituellen Reflexionen schlagen:
 1. Konflikte und Frieden: Angesichts der zunehmenden Konflikte weltweit ist es wichtig, über Wege zur Förderung von Frieden und Versöhnung nachzudenken. Wie können wir als Einzelpersonen und Gemeinschaften zu einer friedlicheren Welt beitragen?
 2. Wohlstand und soziale Gerechtigkeit: In Europa genießen viele Menschen hohen Wohlstand, während andere Regionen der Welt mit Armut und Ungleichheit kämpfen. Wie können wir unseren Wohlstand nutzen, um globalen Herausforderungen zu begegnen und soziale Gerechtigkeit zu fördern?
 3. Individualismus und Gemeinschaft: Der zunehmende Egoismus und die Fokussierung auf individuelle Interessen führen zu gesellschaftlicher Isolation und rücksichtslosen Verhalten. Wie können wir wieder mehr Gemeinschaftsgefühl und Solidarität entwickeln?
 4. Glaube und Spiritualität im modernen Leben: In einer säkularen und materialistischen Welt schwindet der Glaube an Gott bei vielen Menschen. Welche Wege gibt es, den Glauben und spirituelle Werte in den Alltag zu integrieren und zu
- Soziale Projekte
psychische Gesundheit
soziale Eingebundenheit
Treffpunkte
- Israel-Palästina Konflikt, Pilgern, Interreligiöses etc. Vielleicht ist es möglich Jugend-/Bildungsreisen anzubieten, um Gemeinschaft zu stärken. Evt. könnten vor der Reise thematische Inputs zu einer Bildungsreise für junge Erwachsene angeboten werden.
- wachsender Egoismus und Konsum
- Bin nicht auf social media

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Sorry, keine Stichworte:
 - Das Problem der Menschen bedingungslos ethisch sein zu müssen.
 - Das Problem, dass für herangehende junge Erwachsene keine Grenzen mehr gezeigt werden und jeglicher Druck genommen wird und dies die Stressbewältigung und Konfliktfähigkeit und Disziplin einschränkt. (Ja ich bin selber ein junger Erwachsener und finde es schade, welcher Wandel unsere Gesellschaft erlebt)
 - Wir streben nach Individualismus und doch wollen alle gleichberechtigt sein. - in Hinblick auf psychologische Gründe und evolutionäre/ gesellschaftliche Entwicklungen.
 - Vorsorge fürs Alter und Krankheit.
 - ...Social-Media ist ja schon mal gut. Nur welche Plattformen?
 - Nicht jeder hat euch abonniert - wie erreicht ihr diese Menschen?
 - Kein Spam. aber ein Info-Mail ieden Monat? Ist auch kostenlos ...
- Wer bin ich?
 - Wo will ich hin?
 - Wie gehe ich mit dem Leid auf dieser Welt um?
 - Was gebe ich meinen Kindern weiter?
- Wie Kirche jungen Menschen hilft, Leute zusammenbringen, Sommercamps, schweizer Traditionen.
- Mich beschäftigen vor allem Gesellschaftsthemen wie der Klimawandel, geschlechtliche Gleichberechtigung, Integration von Geflüchteten und die Wohnungsknappheit.
 - > Hier sehe ich eine Chance für die KathLuzern zu zeigen, dass man versucht mit der Zeit zu gehen)
 - Persönliche Themen sind: Wie fest will/soll ich mich an Aufgaben, Beziehungen und Arbeit binden? Die Balance zwischen Engagement (für andere) und Ausgleich (für mich). Die Balance zwischen "Selbstoptimierung" (tun, was ich schon immer tun wollte) und Bescheidenheit. Und: zu welchem Preis sollen Traditionen/Vereine/Kultur, die früher einmal populär und hilfreich waren, heute aber auf dem absteigenden Ast sind, am Leben behalten werden (z.B. mein Theaterverein)
 - > Auch hier würden mich nur Beiträge interessieren, die lösungsorientiert und dem heutigen Zeitgeist entsprechend sind.
 - Ich weiss nicht, ob euch das weiterhilft :)
- Sinnfindung, Resilienz, Optimismus, Persönlichkeitsentfaltung
- wie bleiben Menschen miteinander in Diskussion, wie schaffen wir es fremdes/anderes zu akzeptieren
- Das man im moment einfach nur sich lebt das man leider Menschheit nicht da ist, im Moment das viele Leute glabenlos sind
- Migration, Krieg,solidarität
- Nachhaltigkeit, soziales Engagement
- Beziehungen zu Menschen, Ausbildung, Offenheit und Respekt ggü Menschen anderer Herkunft, anderer sexueller Orientierung etc
- Ich glaube in einem ersten Schritt müsste die Kirche auf SoMe aufmerksamkeit generieren, ohne unauthentisch oder cringe zu wirken. Schwierig und abhängig vom Zielpublikum. In meinem Alter ist ev. der Unterschied in der Lebenssituation im Vgl. zu Gleichaltrigen ein Thema. Erste ziehen bereits mit Freund/Freundin zusammen, andere waren noch nie in einer Beziehung
- Weltpolitik, Achtsamkeit, weniger ist mehr
- Klimakrise
 - Kriege, die immer näher rücken
 - Unkonventionelle Lebensentwürfe
 - Aufbrechen der eigenen "bubble"
- Missbrauchsfälle
- Umwelt / das friedliche Zusammenleben untereinander, um den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern / Herausforderungen aller Gesellschaftsstufen etc
- Arbeitsbelastung, zeit nehmen für sich selbst

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- - Work-Life-Balance als Mutter
 - Yoga für die Seele / Entspannung & Freude im Alltag
 - neue berufliche Perspektiven als Mutter
 - Umgang mit Frustration bei Kindern
 - moderne Erziehung, die gelingt
 - Aufklärung Rechte & Pflichten von (werdenden) Eltern
 - Individualismus in EINER Gesellschaft
- Stress im Alltag
- krieg, geflüchtete menschen, überschwemmungen, klimakrise
- Endlichkeit
 - Bescheidenheit
 - Seelsorge
- Klimakatastrophe
- Frauen in der Kirche (aktuell), Frauen in der Kirchengeschichte, Sinn des Lebens
- Familie und Religion, Nachhaltigkeit, Entwicklung der Gesellschaft
- Ich höre den Podcast 'unter Pfarrerstöchern' dort wird die Bibel chronologisch erzählt jeweil aber in einen historischen und zeitgenössischen Kontext gesetzt. Das gefällt mir sehr gut. Die christliche Religion verfügt über einen reichen Schatz an Geschichten die ich gerne vermittelt bekomme, jedoch ohne Dogmas.
- Ich bräuchte mehr Ruhe in meinem Leben.
 - Selbstakzeptanz
- Entwicklung Politik -> entfernt sich meiner meining nach von menschlichkeit
 - Entwicklung Klima
- Ich persönlich fände Beiträge über die Geschichte und die Rolle der Kirche darin sehr interessant, sowie auch aktuelle Wohltätigkeitsaktionen und Porträis der aktuellen Gemeinschaft.
- Angebote der Kirche für Kinder.
 - Wo sich die Kirche überall sozial engagiert.
- Mein Depression
- Die Jugendliche Heute
 - Sie zu verstehen und sie zu unterstützen
- Gesundheit - Krankheit
 - Ehe, Trennung, Scheidung
- Nachbarschaftshilfe
- Sexualität
 - Freundschaft
 - Liebe
 - Freizeit (Ausgang)
 - Studieren
- Psychische Probleme und schwierige Situationen -> Bewältigung, Ansprechmöglichkeiten, Gemeinschaft fördernd
- Familie/Arbeit unter einem Hut
- - Rolle eines jungen Erwachsenen in der Gesellschaft
 - Zusammenleben von Jung und Alt
 - Vielfältigkeit einer Pfarrei-/Kirchengemeinschaft
- Wie fest wird die KathLuzern von höheren Positionen geleitet/geführt?
 - Wie viel Geld meiner Kirchensteuern wird lokal gebraucht und wie viel geht an höhere Stellungen?
- Ethik
- Sprechen sie mehr über Jesus!
 - Jesus Jeus Jesus!!!
- Events
- Psychische Probleme
 - Treue in Beziehung/Ehe
 - Tod/Abschied nehmen
 - Aktuelle Ereignisse (Krieg, Klima)

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Kriege
Genauere Erklärung von de Glaubeskriegen
Moderne Kirche
Ind welche Richtung bewegen wir uns
- Events für Familien mit Kleinkinderen und älteren Kindern
Kinderflohmarkt
- Mut haben, Glauben, Freude finden
- Nachhaltig Leben
Selbstversorgt leben
Ausbrechen aus Konsumgesellschaft
Krisen und Krieg auf der Welt
Ideen:
Vergleiche Gegensätze/Gemeinsamkeiten mit anderen Religionen aufzeigen
Portrait von spannenden Persönlichkeiten (Mitarbeiter:in Gassenküche/ Sakristan/ Projekte)
Sternstunde Philosophie SRF hat viele spannende Themen
Weissheiten von Mitarbeitern
Andere Perspektiven zeigen von den "Bösen" der Bibel - z.B Perspektive Judas, und warum hat er so gehandelt (Verständnis)
Jubla
- Mehr Veranstaltungen für junge Leute
- Gleichstellung
- Zukunft der Kirche
Stellenwert des Glaubens in der heutigen Zeit
Wichtige Themen des Lebens
- Glück, Liebe, Psychologie, Familie, Bewusstsein
- Psychische Gesundheit, Natur
- Wird es je wieder ein Christentum geben, dass basiert statt schwul ist?
- Klimawandel, Kriege (Ukraine, Nahen Osten)
- Wie bin und handle ich als guter Mensch im Alltag.
Was hält Gott wohl von Social Media:)
- Philosophische Themen
Kleine Hilfestellungen/ Botschaften für den Alltag
Gebete
Texte aus der Bibel
Heilige porträtieren
- Wie weiter im Leben? Lebensziele, Lebensmotivation; work-life balance
- Arbeit, Kosten, Weiterentwicklung
- Krieg
Klimawandel
Wirtschaftskrisen
Europawahlergebnis
- Naturnahe Gärten u. Umgebungen
Kinder bedürfnisorientiert aufwachsen zu lassen
- Themen wie Freundschaft, Beziehungen, die Welt im Wandel (Kriege, Klimawandel, etc.), Ankommen in der Erwachsenenwelt
- Die abnahme der Schulqualität duch budgetkürzungen und idiotischen Ideen
- Ideen für Alltag mit Kindern
- Eine Angebot für eine offene Meditation aller Menschen würde mich interessieren. Im Sommer zum Beispiel am See für jede Altersgruppe.
- gott sieht dich
du bist gut so wie du bist
sei das beste was du tun kannst
spende um anderen zu geben, vielleicht musst du mal nehmen später
nächstenliebe

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Integration und Aufklärung zu Hochsensibilität als Persönlichkeitseigenschaft eines fünftels aller Menschen. Stresspegel und (Reiz-)Dichte der heutigen Gesellschaft.
Förderung eines sorgsamem Umgangs mit Mitmenschen gegenseitige Rücksichtnahme - Perspektivenwechsel anregen - nach welchen Gesellschaftskonventionen möchten wir leben, Gemeinschaft als tragendes Element auch der schwächeren Mitglieder
- Bildungsabschluss und berufliche Perspektive, letztlich dann finanzielle Mittel in der Zukunft: Wie werde ich künftig leben können?
- Wieso immer weniger Leute in Chören / Kirchenchören singen und was man dagegen tun kann.
- - Krankheit
- Tod
- Warum Zölibat wichtig, warum keine Frauen als Pfarrer, warum gegen Homosexualität? Mit diesen Fragen ist ein Katholik/eine Katholikin oft konfrontiert
- Vorsehung
- kurze "Lesehilfe", Tipps für das tägliche Evangelium
- Umgang mit Schicksalsschlägen, Hoffnung nicht verlieren, Kraft geben
- Übersicht über ihre Arbeit/Angebote
Wer Arbeitet alles mit? Porträts?
Wieso lohnt es sich in der Kirche zu bleiben?
Wieso ein Glaube zu haben helfen kann
- Partnerschaft, Ehe und Gestaltung der Liebesbeziehung
Berufswahl und Gestaltung Work-Life-Balance
- Zusammenleben friedlich gestalten, Nächstenliebe vorleben, Hilfe leisten offen machen, Heiraten soll wieder attraktiver werden
- Worklife-Balance, Krieg, Zukunft unserer Kinder, Entwicklung Gesellschaft.
Sinnhaftigkeit des Glaubens aufzeigen, denn hilft in guten + schwierigen Zeiten.
- wieso gehen die jüngere Leute nicht in die Kirche, und warum ist heutige Kirche so tolerant. Ich finde man soll klar in der Kirche sagen dass zum Beispiel Homosexualität ist eine Sünde
- Chancengleichheit, Privilegien, Klimawandel und damit verbundene Ängste
- Neurodivergenz
Inklusion
Leistungsgesellschaft
Gesundheit
Psychologie
- Ich finde die Seelsorge der Kirche gut, aber auch die finanzielle Unterstützung für Projekte. Bsp. Gassenküche, Dilu usw.
Welche zum Verein Kirchliche Gassenarbeit gehören.
- Familie, Kind, Erziehung, Ruhe, Mentalhygiene, Frieden, finanzielle Sicherheit.
- Soziale Medien rauben der Gesellschaft und insbesondere der Jugend bereits viel Zeit. Eine neu ausgerichtete Messe könnte jedoch die Menschen wieder zusammenbringen und sie zu wichtigen Werten zurückführen. Indem man den Fokus auf gemeinschaftliche Erlebnisse und spirituelle Inhalte legt, könnte eine solche Messe ein wertvolles Gegengewicht zu den digitalen Ablenkungen bieten. Dadurch hätten die Menschen die Möglichkeit, sich auf das Wesentliche zu besinnen und echte, persönliche Verbindungen zu stärken.
- Leben nach der Heirat.
Kinder haben.
Leistungsdruck in der Gesellschaft.
Psychische Gesundheit bei jungen Menschen.
Erholung.
- Sich selber finden,
Wie sieht die Zukunft aus,
Wie soll man sein Leben finanzieren
- Mental Health - Tipps geben, siehe Beispiele von "drhermes" auf Instagram

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Derzeit lese ich viel über Bibelforschung und finde die historischen Fakten dazu sehr spannend. Insbesondere Debatten mit Bart Ehrman sind auch immer spannend und bringen mich zurück zum Bibel lesen und zurück zum auseinandersetzen mit meinem Glauben (Im Vergleich zu Atheisten wie Christopher Hitchens oder Richard Dawkins in meiner Jugend die mich eher weg vom Glauben brachten). Ich weiss nicht was die Kath Kirche davon lernen kann, aber Glauben kann intellektuell und nachdenklich sein. Etwas was ich seit meiner Geburt in Luzern nie wahrgenommen habe.
- Ausgleich zwischen Privatleben und Arbeit:
Wie finde ich zu meinem inneren Gleichgewicht? Balance finden zwischen Arbeit, Zeit für sich selbst und Zeit für seine Mitmenschen/Familie/Freunde.
Heiraten - was bedeutet das im kirchlichen Sinn? Was ist wichtig in einer Beziehung?
Wie und wo kann ich Energie tanken?
- Nachhaltigkeit
Krieg / Weltpolitik
Missbrauchsfälle in der Kirche
- Wie kann ich anderen, denen es schlecht geht, einfach ein bisschen helfen?
Beispiele, wie ich einfach zB 1x in der Woche etwas Gutes tun kann?
Inputs wie in kleinen Schritten die Vernetzung unter Generationen verbessert werden kann.
Aufzeigen, dass man sich immer super happy und extrovertiert sein muss (wie alle auf Insta), wie man sich beruhigen kann und auch in schwierigen Situationen eine innere Zufriedenheit findet.
- Stress im Alltag
Aktuelle Kriege und Konflikte, Zukunftsängste
Kinder kriegen ja oder nein?
Wie kann man Kirche und Glauben als Ressource/Stärkung im Alltag nutzen?
- Wie komme ich zu Ruhe und Gelassenheit?
Wann darf man mit sich und seinem Leben zufrieden sein?
Wertegesellschaft
- Wie übe ich mich in Nächstenliebe, wenn die Gefühle der Abneigung so gross sind? Wie respektiere ich eine*n Rassist*in, homophobe Menschen, gewalttätige Menschen?
Klar: Liebe deine Nächsten, wie dich selbst. Aber wie übt man das?
- Keine
- Welche Ziele habe ich in meinem Leben? Wie will ich mein Leben gestalten?
Was kann ich aktiv tun, um die Welt ein kleines Stück zu verbessern?
- Motivation, Depressionen und Geld
- Aufstreben des Faschismus
- Mich beschäftigt das Thema Klima und Nachhaltigkeit sehr und insgesamt die Umwelt und unsere Zukunft.
- Sein im jetzt
- Krisen auf der Welt
Politischer Rechtsruck
Gutes tun im Kleinen
Ruhe finden
- Geld/Job
Glücklichsein - Genug haben
Balance aller Lebensbereiche
- keine
- Kindern modern spiritualität vorleben
- Allgemein Aktivitäten in Luzern - z.B Nachbarschaftstreff. Bitte nicht verstaubt.
- Einsamkeit bei jungen Menschen
Verbundenheit mit den Menschen
Achtsamkeit mit der Natur und im Umgang mit Ressourcen
- Was passiert mit leeren Kirchen und Klöstern?
- - Motivation, um ein grosses und schwieriges Ziel nicht aufzugeben
- Moderne Beziehungen und Rollenbilder (Geschlecht)
- Philosophische Themen,
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
Neuorientierung im Beruf?
Wie blicke ich im Jungel von Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, etc durch? Was ist transparent?

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- - Glaube in der Kindererziehung
 - gute Taten im Alltag
 - Resilienz
- Die Idee, das Gleiche zu tun wie andere Länder, nur weil sie „richtig“ sind, sollte nicht vergessen werden, woher wir kommen und welche Wurzeln wir haben.
- (Un)Sicherheit in Bezug auf die aktuelle Situation sowie die Zukunft, Vertrauen in Staat und Kirche
- Sinn des Lebens
 - Leben in einer Gemeinschaft, Leben mit und füreinander
- - Wie kann man aktuelles Weltgeschehen in den christlichen Kontext einordnen
 - Wie kann man Alltagssituationen in den christlichen Kontext einordnen
 - Generell: Theologische Erkenntnisse v.a. über Jesus und Paulus
- Klimawandel, Biodiversität, Verkehr, Krieg, Umgang mit Menschen
- Krieg & Frieden
 - Natur
 - Familie
- Eine kritische Einordnung der im Allgemeinen altmodischen und patriarchisch geführten katholischen Kirche.
- Rolle der Kirche in der Zukunft
 - Arbeit in der Stadt/Umliegenden Gemeinden
- Wie allen Anforderungen (Job, Familie, Weiterbildung, Hobbys/Politik) gerecht werden.
 - Eigene Nachhaltigkeit / Selbstmanagement
- Weltschmerz und was man als Einzelperson beitragen könnte.
- Die Zukunft
 - und die Frage: Was ist nach dem Tod? Wo sind all unsere Liebsten die von uns gegengen sind.
- Stress bei der Arbeit/ Erwartungsdruck etc.
 - Mutterschaft & die damit einhergehenden Herausforderungen
- Karriere, Sinn des Lebens, Familie
- mentale Gesundheit! Ich denke dass viele Menschen nicht wissen, dass auch die Seelsorge für viele Anliegen eine Ansprechstation sein kann
- nicht traditioneller Lebensweg, also alleine ohne Kinder/Familie, da fehlt es an Vorbildern, Inputs zu Lebensweisen, Unterstützung, Verständnis (von der ganzen Gesellschaft)
- Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, Digitalisierung
- Wie man den Glauben stärken könnte
- Anforderungen der Gesellschaft gerecht werden
- Ich denke es wäre spannend mehr über den alltäglichen Umgang mit Sünden zu sprechen. Jeder kämpft damit und wie man nicht aufgibt und Gott um Hilfe wie auch Vergebung bitten kann/ soll.
- Familie, Worklife-Balance, Alltag mit Kindern & Beruf, Stellung der Frau/Frauen in der Gesellschaft
- Keine
- Mental Health bei Jugendlichen
- Pfadi Luzern
- Glaube und/ vs Kirche
 - Armut in der Schweiz
 - Familie und Gesellschaft
 - Work life balance
- - Anteil von Arbeit und Freizeit
 - Familienplanung, Frage, ob man überhaupt Kinder (Vereinbarkeit von Familie und Beruf)
- Ist Jesus Vegetarier?
- Persönlichkeitsentwicklung
- Mental Health
 - Selbstwert/Selbstliebe
 - Akzeptanz und Toleranz in der Gesellschaft/Gemeinschaft
- Moderne Taufe
- Wie gestalte ich mein Leben sinnvoll, wie kann ich auch bei meinem Job meine Werte durchsetzen.
- Wie finde ich Ruhe in dieser turbulenten Zeit?
 - Wie können wir verständnisvoller miteinander umgehen?

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- in letzter Zeit fallen mir vermehrt die suchtbetroffenen Menschen in der Stadt auf. Hier macht die Kirche wohl schon einiges. Wie kann man einsame Menschen, auf sich allein gestellte Menschen wie Armutsbetroffene, Alleinerziehende, Migrant*innen unterstützen? Kann die Kirche Netzwerk und Gemeinschaft für am Rand stehende Menschen sein? Zusammen von Gottesdienst und Dienst am Nächsten, von Pastoral und Sozialarbeit, Viele Menschen finden Trost in Life Coaching andere spirituelle Erfahrungen - Christlicher Glaube hat viele ähnliche Vorstellungen - wie für Menschen attraktiver machen?
- Die diversen Kriege
Kirchenaustritte
Keine jungen Leute in der Kirche
- Klimawandel
Offene Gesellschaft
Missbrauch in der Kirche
- Erfahrungsberichte
Portraits spannender Persönlichkeiten
- Ich bin nicht auf Social Media...
- Wie Werte gelebt werden können. Zum Beispiel Toleranz, Nächstenliebe etc.
- Verstehen, was im Krieg passiert
Sensibilisieren für Randständige
Projekte anbieten bei denen etwas unterstützt werden kann
Zeigen wie fortschrittlich unser Pfarrer Leitungen sind
Kritische Haltung zur Landeskirche und insbesondere zum Bistum
- - war der beruf der richtige fuer mich den ich in der lehre auswaelhte
- heiraten ja oder nein
- - Umgang mit Menschen
- auf einander zugehen
- sich in Vergebung üben
- Reichtum anders betrachten
- Ungleichheit, Armut, Krieg, Missbrauchsfälle in der Kirche, Kirchenaustritte, Stress im Alltag
- Zusammenleben, einander im Alltag freundlich und wohlwollend begegnen, Selbstfürsorge
- Umgang mit der allgemeinen Weltlage (z.B. Kriege)
- Vertrauen ins Gute
Schnelllebigkeit heutzutage
- Nachhaltigkeit im Allgemeinen
Klimawandel
Gesellschaftlicher Wandel in der Kirche
Öffnung der Kirchenämter für Frauen
- Klima!
- Gott vertrauen auch wenn man von Schicksalsschlägen, Krankheit oder ähnliches geplagt ist.
- Was glauben wir Katholiken? Welche Heiligen können mir ein Vorbild sein? Was sind die Sakramente? Welche Feiertage feiern wir und warum? Welchen Wert hat die Kirche, was leistet Kirche im Sozialen Bereich? Was haben wir Katholiken, was andere Kirchen nicht haben? Was passiert mit Kirchensteuern? Warum lohnt es sich in der Kirche zu bleiben? Welche Menschen engagieren sich in der Kirche? Wer findet in der Kirche Heimat? Welche Kirchengebäude gibt es und was ist daran faszinierend? Welche Priester und Ordensleute gibt es in Luzern, was ist ihre Berufungsgeschichte? Was bedeutet Christ sein im Alltag, wie kann ich es leben? Welche Angebote und Veranstaltungen gibt es aktuell?
- -Existenz, Transzendenz & Immanenz
-Umgang mit Tod
- Wie lernt man die grosse Liebe kennen, wie findet man fernab der Heimat neue Freunde. In einer Stadt leben immer auch viele Menschen, die neu hier hingezogen sind. Man muss sie mit Themen und Angeboten abholen.
- Digitalisierung, weltpolitische Lage
- Pfadi, das die Pfadi von der Kirche unterstützt wird sodass Pfadi überhaupt existieren kann. Ohne dabei den glauben müssen zu vertreten und offen sein für alle Geschlechter / glauben etc. Das schätze ich an der Kirche sehr.
- - Kirche und Homosexualität
--Gleichgeschlechterische Ehe

Welche Themen beschäftigen dich zurzeit? Was sind zentrale Fragen in deinem Leben, über welche du gerade nachdenkst und von denen es spannend wäre, wenn die KathLuzern darüber berichten würde?

- Wie wird der katholische Glaube in anderen Ländern gelebt
- Job und damit auch Gesellschaft hinterfragen (Lehrperson)
braucht aber nicht einen Bericht darüber

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- keines. seit ich in Luzern bin hatte ich praktisch keine Berührungspunkte mehr mit der Kirche.
- Taufe unseres Kindes. Aufnahme in eine Gemeinschaft und die Feierlichkeiten dazu.
- Gab keines
- weisser sonntag
- Erst Kommunion. Familie. Tradition. Kultur.
- Ich habe mit der kath Luzern nicht wirklich mehr etwas zu tun seit ich von der Schule bin.. Mein Glauben wurde durch mich persönlich stärker weil Gott immer da war und ich das erkannt habe. Ich fände es aber cool in zukunft wenn sich die kath luzern etwas mehr dafür einsetzen würde jugendtreffen zu organisieren und diese auf social media oder irgendwo auch öffentlich bekannt macht weil um ehrlich zu sein bekomme ich von der kath luzern nicht wirklich etwas mit..
Oder auch abende in dem man in einer Runde mit einem pfarrer sitzt und alle fragen fragen kann und sich dazu in der runde austauschen kann.
- Firmung
- ProMaua-Sonntag: tolles Gemeinschaftsgefühl, Verbindung zwischen Kunst, Musik, Kulinarik, Reisen und Kirche
- Das Kippenspiel für Kinder.
Angemessene Länge, sehr härzig.
Geschichte des heiligen Abends sehr schön bildlich dargestellt.
- Jede Begegnung, jeder Bericht etc., bei denen das soziale Engagement der Kirche sichtbar wird, ist besonders schön!
- Das Firmlager in Sarnen, es war schön mit gleichaltrigen zu philosophieren und über den Glauben zu debattieren.
Kurze Zeit zusammen zu leben und sich kennenlernen ist besser als einen kurzen Treffpunkt zu organisieren.

- Die Taufen meiner Kinder im Kapuzinerkloster. Es war sehr familiär.
- Abbestellung der Zustellung des postalischen Pfarreiblatts hat problemlos funktioniert
- Trauerfeier von verstorbenen Familienmitgliedern. Es war ein positives Erlebnis, weil ...
... wir die Trauerfeier nach unseren Wünschen gestalten konnten.
... es unkompliziert zu organisieren war.
... wir es wie gewohnt im Kapuzinerkloster Luzern - Wesemlin durchführen konnten.
- Willkommen nach dem Zuzug, gab Gefühl der Zugehörigkeit
- Wie Pfarrer Rüedi uns als Zugezogene in der Gemeinde willkommen geheissen hat
- Taufe vom Sohn
Einfühlsam, kurzer und familiär gemacht
- Maihoffest. Viele Leute. Lebendig. Essen. Austausch. Helfen.
- Ich wohne erst seit 4 Jahren in Luzern und hatte mit KathLuzern bisher nicht gross Berührung. Das Pfarreiblatt blättere ich ab und zu durch, besonders die Veranstaltungstipps. Ein besonders schönes Erlebnis war das Singen im Taizégebet der Peterskapelle (Mi um ca. 17h). Das mehrstimmige Singen der meditativen Gesänge hat mich geerdet und ich habe mich mit den Teilnehmenden verbunden gefühlt.
- Die Unterstützung bei/für Jugendorganisationen
- Die Heiligabende am 24. Dezember beim Krippenspiel in der Kirche St. Paul. Da hat einfach das Feeling gestimmt.
Schöne Stimmung, nachher zu Hause fein essen und Geschenke auspacken. Das war wunderbar. Auch der Beitrag des damaligen Pfarrers Leopold Kaiser war lobenswert.
- Ich war lange in der Pfadi als Leiterin tätig. Die Unterstützung, die wir da durch die Kirche erhalten hatten, hab ich in sehr guter Erinnerung. Auch dass der Lagerbeitreg für Kinder übernommen wurde, die finanziell schlechter gestellt waren.
- Ich bin noch nicht lange wohnhaft in Luzern. Zuvor in Malter, hatte ich als Kind tolle Erfahrungen mit z.B. Blauring, Rorategottesdienste, Erstkommunion usw.
Mein grösstes Highlight waren die Chorauftritte mit den Projektchor Malter
- Ich habe bis jetzt sehr wenig Berührungspunkte mit der KathLuzern
- Erstkommunion; das zusammen Sein von vielen Leute für einen Zweck. Wertschätzung für die Teilnehmenden.
- Neu in Luzern deshalb kein Beispiel
- Meine Erstkommunion. (Erste Begegnung mit der Kirche/Pfarrer, Anerkennung, Wertschätzung, Seelsorge, freundliches Personal, Zusammenhalt, im Gegensatz zum langweiligen Schulalltag indem wir alle indoktriniert werden.

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Ich bin erst seit kurzem in dieser Kirchgemeinde und war in meiner vorherigen Kirchgemeinde aktiv (u.a. als Firmbegleiterin), was mich nachhaltig positiv geprägt hat.
- Taufe eines Kindes, die sehr individuell auf die Bedürfnisse und Wünsche der Tauffamilie abgestimmt und gestaltet wurde. Hat mich sehr berührt und mich wieder an die Grundlagen des Menschseins erinnert, welche im schnellebigen Alltag oft untergehen.
- Gesang in den Kirchen zu Primarschulzeiten, erstkommunion
- Predigt. Schöner Ort. Offene Atmosphäre. Viele Frauen. Spannende Inhalte.
- Erstkommunion, essen bei einem Sternchen Koch, war lecker, Geschenke!
- Taufe unserer Tochter, alles wurde liebevoll vorbereitet und durchgeführt. Ein rührender Moment für die ganze Familie
- Firmung und Erstkommunion
 - > schön gestalteter Gottesdienst
 - > Zusammentreffen von Menschen (Gemeinschaftsgefühl)
 - > Kultur, Glaube und Tradition im sonst modernen Alltag
- Habe sehr wenige Berührungspunkte mit der Kirche, deshalb keine persönliche Erfahrung. Konfrontation mit Bischof fand ich positiv
- Ich hab einen Olivenbaum zur Firmung von euch bekommen. Er gedeiht prächtig. Er verbindet mich mit dem Leben und meinem persönlichen spirituellem Glauben. Schenkt mehr Pflanzen, sie wachsen und erinnern die Leute an die Botschaft der Kirche.
- Fasnachtsgottesdienst im Würzenbach-Quartier. Die 3 Fasnachtspäpste waren herzlich selbstkritisch, was die Kirche angeht. Das war ein authentischer, lustiger und warer Moment.
- Unser Sohn ist Mitglied der Jubla. Jede Woche wenn er glücklich nach Hause kommt, bin ich dankbar für dieses Angebot.
- Samichlausauszugsfeier
 - Miteinbezug von jung und alt, kindergerecht
- Samichlaus ist ein absolutes Highlight, die Verbindung zur Kirche und die Bereitschaft dies den Kindern in einer speziellen Art und Weise zu vermitteln
- Ich war/bin seit 21 Jahren in der Jubla. Sämtliche Erlebnisse sind/wären wohl ohne die grosszügige (!) Unterstützung der KathLuzern nicht möglich.
- Erstkommunion vor mehr als 15 Jahren
- Als Leitungsperson arbeiten wir immer wieder mit der Pfarrei zusammen. Unser Präses, Julian Walker, ist super und da gibt es viele tolle Erinnerungen. Ansonsten wüsste ich jetzt von keinem tollen Erlebnis, das ich mit der KathLuzern hatte. Wenn ein interessantes Angebot bestehen würde, dann hätte ich jetzt vielleicht eines.
- weihnachtsgottesdienst hofkirche
 - samichlaus in der hofkirche mit grüttibänz und tee
- ich bin mal in die kirche mit meiner grossmutter gegangen. gutes essen. ich was 5. bin seit dem nicht gegangen
- Ich war bei ca 15 jahren bei der Pfadi St. Anton und hatte immer nur gutes zu erzählen
- Firmweg mit Ausflug nach München
- Unsere wunderbare Hochzeit 2022 mit Rafal Lupa inkl. der ganzen Vorbereitungszeit. Neben der schönen Franziskanerkirche, ist er einfach ein super toller Pfarrer, der mit der heutigen Zeit geht und einfach offen, nett und authentisch ist! Jedes Jahr das Krippenspiel im St. Paul, einfach wunderschön zu sehen wie so viele Menschen zusammenkommen, gemeinsam Singen und sich freuen.
- Bei meiner Firmung fühlte ich mich recht verstanden und unterstützt, das machte mir Freude und ich fühlte mich der Kirche näher
- Ich habe bisher keine Berührungspunkte mit der KathLuzern gehabt. Positiv finde ich das Pfarreiblatt da gute Artikel zu lesen sind. Zudem planen ich und meine Partnerin unsere Hochzeit. Zur Zeit stellen wir uns die Frage ob und wie wir kirchlich heiraten möchten.
- Familiengottesdienste zu Weihnachten in Pauluskirche. Andächtig, besinnlich, Lieder die alle mitsingen können, volle Kirche, glänzende Kinderaugen, traditionell und dennoch nicht steif und veraltet.
- Habe gerade kein solches Beispiel, sorry
- Taufvorbereitung des Kindes: sehr herzlicher Austausch
- Lilu Festival war sehr schön. Die Lichtershow in Jesuiten/Hofkirche war toll; sehr schöne Atmosphäre
- Keine Erinnerung mit KathLuzern

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- In der corona Zeit durften wir unser Kind in der Franziskaner Kirche taufen, welche wirklich alles dafür getan hat um diese nicht absagen zu müssen. Es war eine sehr tolle Zeremonie und ich bin überaus dankbar das die Kirche alles dafür getan hat
- die letzten speziellen Erlebnisse waren als Kind.
- Döner Essen im Firmungskurs.
- Soziales Engagement in der Jugendarbeit- bestärkt Kinder und Jugendliche, hat sich mich auf meinem Lebensweg geprägt
- Die grösste Erinnerung habe ich anhand der Unterstützung der Pfadi erlebt.
- Ich habe eine Offenheit gespürt sowie auch den Mut, neue Wege zu gehen. Progressive Denkweise hat mir gefallen.
- Die Taufe unserer Tochter war so liebevoll und neuzeitig.
- Ich mochte als Kind den Weihnachtsgottesdienst jedes Jahr sehr. Ich habe mich am Krippenspiel beteiligt und mochte die Stimmung am Gottesdienst und vor allem all diese vielen Menschen.
Heute gehe ich nicht mehr in den Gottesdienst.
- Jedes mal wenn ich für die Eucharistie vorbeikomme. Egal welche Kirche bin ich immer mit Gnade und Vergeben erfüllt. Leben ist schwierig allerdings macht das Glauben und die Liebe der Mitmenschen es so viel einfacher♡
- Zuzug Luzern, Messe 9.45, Eucharistie mit zeitgemässer Musik ohne Verlust auf das Wesentliche, danach Gemeinschaft von Jung und Alt,
- als ich das pfarreiblatt abbestellt habe, wurde mir schnell und unkompliziert geantwortet
(mit hinweis auf webzugang)
- Taufe von der Tochter.
Sind voll und ganz auf unsere Wünsche eingegangen und sogar unser Wunsch Taufdatum ermöglich. Sehr nette Personen.
- Fronleichnamsgottesdienst/Prozession:
Grosse Gemeinschaft
Zusammengehörigkeitsgefühl
Vielfalt der Nationen/Sprachen
Traditionell
Rorategottesdienst St. Paul:
Stimmungsvoll, besinnlich
Freundschaftliche Gemeinschaft beim Zmorge
- Preacher slam; Glaube humorvoll und nachdenklich Einbringen
- Die Firmung bzw. die Vorbereitung darauf fand ich besonder schön, weil ich dadurch Leute aus dem Quartier wieder getroffen habe, welche ich seit der Primarschule nicht mehr gesehen habe und wir gemeinsam spannende Diskussionen hatten.
- Religionsunterricht in der Primarschule. Es gab mir eine gute Grundlage für meinen Glauben:)
- Mittagsimpuls der Peterskapelle zur Langsamkeit, hat mich berührt
- Gottesdienst mit schöner Musik in der Hofkirche. Verbundenheit.
- Ich war im Barfüsser und beeindruckt von der vielseitig nutzbaren Räumlichkeiten! Zudem mag ich die Orgel der Hofkirche sehr.
- Ministrantendienst, da ich gemerkt habe, dass es um etwas grösseres geht und schlussendlich mich auch auf den Weg der Theologie geführt hat.
- Meine Erstkommunion, weil meine Familie und so alle dabei waren
- Abschiedsfeier meiner Grossmutter und allen Verstorbenen der Pfarrei an Allergeiligen in der Hofkirche
Ambiance und tröstende Worte der Gemeinschaft
- Ich schätze das Engagement der KathLuzern. Mir bereiten die Hochzeiten in den Kirchen und den Plätzen grosse Freude.
Auch schätze ich den Umgang mit Trauernden.
Die Unterstützung von Hilfsbedürftigen empfinde ich als angebracht aber hier kommt mein kritischer Punkt:
Wäre es nicht an der Zeit auch den normalen Bürgern, welche über Jahre hinweg gutes Taten (Auch in Form der Kirchensteuern) etwas zurückzugeben?!
- Taufe meines Sohnes- ausgesprochen schön von der Pfarrerin vorbereitet- in der Kinderkapelle - familiär- wunderschön
- Pfadi, zusammensein, spass
- Taufe Tochter Meret, inspirierende Begegnung mit Pfarrer Rafal Lupa, authentisch, nahbar, humorvoll

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Eine öffentlicher Anlass vom Verein kirchliche Gassenarbeit und ich bin zufällige dahin. Schöne Stimmung, freundlich, schön. Danke!
- In der Kapelle neben dem Dom fand ich einen Raum der Stille für die eucharistische Anbetung. Für mich ist das immer ein Zufluchtsort, an dem ich Ruhe finden und mit Gott sprechen kann. Es wäre schön, wenn die Kapelle immer geöffnet wäre.
- - Konzert / Kultur
- Krabeltreff bringt mir mit andere mamas zu treffen
- Jubla Lager: Zusammensein, Spiel, Spass
Jubla: Freundschaft, Spass
- Anlass "Willkommen in leiner Bubble" - Führung durch das Gefängnishotel Barabas
- bei Taufe und Kommunion unsere Kinder laufen alles super
- Pfadilager, tolle LeiterInnen, viel Vertrauen in uns Jugendliche
- Suppenessen Barfüesser: Gemeinschaft, Familie, kultureller Austausch, Fein, integration
Sommerlager Pfadi: Spass, Natur, Familie, Freundschaft, zusammensein, abenteuer
- Unterstützung von Jugendverbänden und anderen kirchennahen Vereinen, bspw. Samichlaus
- Ich verfüge über keine Erfahrungen oder direkte Kontakte mit KathLuzern. Mit der Pfarrei wo ich gross geworden bin (Gipf-Oberfrick, AG) und der Jubla verbinde ich viele schöne Erinnerungen mit der Kirche. Besonders schön: Ostertreffen der Juseso (Jugendseelsorge).
- Einerseits meine Firmung, andererseits ein Freiwilligenfest bei welchem alle zusammengekommen sind die etwas für die Kirche getan haben
- Bisher kein solches Erlebnis (bin vor einem Jahr von Bern nach Luzern gezogen)
- Die Taufe unserer Tochter wurde von der Pfarreiseelsorgerin wunderschön gestaltet; stimmige liebevolle Atmosphäre, bodenständig, angepasst an die heutige Zeit mit gemeinsamen Werten die uns wichtig sind.
- Zusammenarbeit mit Jubla Luzern
- Keines. Ich habe die katholische Kirche mehr in meiner Jugend in meinem Heimatdorf erlebt. Da waren meine Lieblingsmomente verbunden mit dem Engagement in der Jubla. Besonders schön waren Erlebnisse mit anderen, z.B. das gemeinsame Sitzen am Feuer und das Singen.
- Ich hatte bisher noch kein Erlebnis mit der Kath Luzern, da ich vor zwei Jahren erst hierher gezogen bin :).
- Wenn tatsächlich Gemeinschaft entsteht
- Als ehemaliger Ministrant und auch Ministrantenleiter in der Kirche St. Anton St. Michael denke ich gerne an viele schöne Erlebnisse zurück. Sei es meine Erstkommunion, meine Firmung oder die zahlreichen anderen tollen Anlässe, die von der Pfarrei organisiert wurden. Besonders gerne erinnere ich mich an den Abschluss in der dritten Oberstufe, den die Pfarrei für uns organisiert hat. Wir konnten essen, feiern und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Das war nur eines von vielen wunderbaren Ereignissen, die die Pfarrei für das Quartier gemacht hat. Zudem hat die Pfarrei auch die albanischstämmige Mission aufgenommen und unterstützt, was für die Gemeinschaft von grosser Bedeutung war.
- Ich hatte noch keine Erlebnisse mit KathLuzern, denn ich bin neu in der Stadt.
Jedoch finde ich es schön, dass die Meinung von uns jungen Mitglieder erwünscht ist.
- Vorbereitung auf eine Heiliglandreise, die wegen Corona nicht stattgefunden hat. Die Interessenten:innen waren aus allen sozialen Schichten, alte, junge etc.
- Bei Zuzug nach Luzern: die Zeitung und Begrüssung per Post.
Man fühlt sich herzlich empfangen und Teil einer Gesellschaft.
- Der Aufenthalt in einer Kirche ist immer ein schönes Erlebnis, es erdet einem, macht einem demütig.
- Wir schätzen alle Gottesdienste mit der Familie, die Geselligkeiten danach, die Grosszügigkeit, das Freundschaftliche Verhältnis und die Aufnahme unserer Kinder.
- Meine Mutter hat früher bei Gelegenheit immer zwei, drei Kerzen angezündet, wenn wir in der (leeren) Kirche waren. Zum Gedenken an ihre verstorbenen Eltern. Ich habe diese Momente immer gemocht - und mache das heute noch, wenn ich auf Reisen bin.
Etwas, an das ich ausserhalb der Kirche kaum gedacht hätte: Mir Zeit zum Gedenken nehmen.
- Unterstützung der Kirche bei Pfadiaktivitäten und -lager; die Kirche ist sehr grosszügig und hilft oft
- Die Hochzeit wurde sehr an unsere Bedürfnisse angepasst
- keines
- Mir fühlt mich sehr gut, habe kein Heimweh das willkommen ist die Freundschaft gut ist

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Als ehemalige Pfadileiterin einer luzerner Pfadiabteilung, hatte ich einige Berührungspunkte mit der Kath Kirche. Unter anderem war unser Präses sehr engagiert, offen und innovativ. Er hat uns den Rücken frei gehalten und unterstützt, wo wir ihn gebraucht haben.
Auch über die finanzielle Unterstützung der Kath Luzern in den Sommerlagern, waren wir sehr dankbar
Man hat auch gemerkt, dass der Pfarreileiter stets hinter uns stand und sehr dankbar für unser Engagement war. Das war schön zu spüren.
- Ich habe mich mit vielen gleichaltrigen nicht firmen lassen. Daraufhin hat die Pfarrei mit uns Kontakt aufgenommen und uns im Rahmen eines Kaffees gefragt was sie besser machen könnten um in Zukunft mehr Junge zu erreichen. Ich fand das ein sehr positives Zeichen, dass die Kirche aktiv versucht sich weiterzuentwickeln und unser Feedback ernst nimmt
- -Osternacht feier in der Pauluskirche 2024
- Lichtmesse in der Pauluskirche im Dezember 23
Beides waren sehr schöne Gottesdienste und mich berührten die Feiern.
Besonders zu betonen sind die Lebensnahen Gedanken von Valentin, als er ein Umzug mit der Passionsgeschichte verglich.
- Erstkommunion.
Gemeinschaft.
- Erstkommunion und Firmung, Fest bei dem ich im Vordergrund stand und das unter vielen Erwachsenen
- Tolle soziale Angebote für Familien, Kinderbetreuung, Krabbeltreff, Kleiderbörse, Spielgruppe
- ministrieren mit freunden weil freundschaft
- Pfarrer Lupa, frisch, humorvoll, authentisch
- Weinachtsfeier mit Familie
- Ich bin noch nicht in der Katholischen Kirche in Luzern gewesen und komme ursprünglich aus einem anderen Kanton.
- Ich bin sehr katholisch aufgewachsen dabei haben mich die Geschichten aus der Bibel stets fasziniert. Ich war ebenfalls Ministrantin da waren mir die 'Ritualgottesdienste' (Taufe, Beerdigungen) immer am liebsten, ich habe dabei die Erfahrung gemacht das der Mensch in diesen Ritualen viel Kraft, Halt und Freude schöpfen kann.
- Vorbereitung für die Firmung. Die Offenheit hat mich sehr überzeugt und ein gutes Gefühl hinterlassen. Soziales Engagement, Kurse auch zu anderen Religionen/Glauben, respektvoller Umgang mit Fragen
- Die Predigt mit anschliessendem zusammenkommen im musegg hof. Weil es gemütlich und horizontenerweiternd ist
- Taufe unseres Kindes in Ebikon im 2020. mit Beat Jung, gut organisiert, super aufgehoben gefühlt.
Schönes Erlebnis
- Die kathLuzern hat uns als Pfadi beherbergt und uns immer grosszügig, wohlwollend und unkompliziert unterstützt, ohne uns dreinzureden. Das rechne ich kathLuzern immer noch hoch an.
- Ich hatte bisher nie konkret mit der KathLuzern zu tun.
- Schöne Erinnerungen an den Religionsunterricht sowie im Speziellen an Anlässe wie Taufe, Kommunion und Firmung. Dort fand ich besonders schön als Gemeinschaft sich von dem Alltag etwas loszulösen, über die grossen Dinge des Lebens nachzudenken und Spiritualität zu erleben.
- Friedhofscafe im Friedental, um der Trauer einen schönen Ort zu geben und Begegnungen zu ermöglichen.
- Als sie ende 23 im synodalrat für auflagen an das bistum im zusammenhang mit missbräuchen eingestanden ist und sich nicht hat erpressen lassen vom bischof
- Für mich haben die vielen schlechten Erlebnisse mit den Angestellten der Pfarrei alles übertroffen.
- Ich fühle mich wie zuhause
- Meine Erstkommunion
Dem Glauben näher zu kommen.
- - Aktives Mitgestalten des Gottesdienst
- Erstkommunion. Da die ganze Familie anwesend war, und es in der Gruppe ein gutes WIR-gefühl gab.
- Firmung weil Zeit mit familie und freunde
Gesegnet worden für die Zukunft
- Alle Begegnungen mit Pfarrer Ruedi Beck.
Er hat uns und den Kindern mit persönlichen Geschichten die Möglichkeit gegeben, den Glauben in die Familie einzubringen.
- Lager und Gemeinschaft mit der Jubla und den Ministranten
- Rorate messe beim Schimulgottesdienst, wo sogar Muslime mitkamen, da es ein schönes Erlebnis war..

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Osternachtsgottesdienst in der Maihofkirche
 - Heimat- und Zugehörigkeitsgefühle in der Pfarrei, in der ich Erstkommunion und Firmung hatte
 - besinnliche Stimmung mit Kerzenschein
 - Anwesenheit von Jung und Alt und Wiedersehen mit Bekannten Gesichtern
 - Predigt mit aktueller Thematik wie zb Missbrauch in der Kirche, und modernen Texten (nicht nur Bibelausschnitte)
- Die Vorbereitung der Firmung im Hof vor ca. 15 Jahren. Es wurden tatsächlich Themen behandelt, welche mich als Jugendlichen interessierten. Auch musikalisch durften wir mitentscheiden. Es war das erste Mal als ich Schlagzeug und E-Gitarre in einer Kirche gehört habe.
- Taufe meines Kindes. Wurde sehr modern umgesetzt, kurzweilig, berührend und auch für Gäste, welche nicht katholisch waren, eine schöne Erfahrung.
- Als Kind war ich Ministrant und habe Gott darum gebeten sich mir zu Offenbaren. 8 Jahre später ist dies nun passiert und ich bin glücklicher denn je. Schade finde ich, dass die Katholische Kirche nicht so aktiv für die Jugendlichen und Jesus brennt. Mir wurde nie gesagt das ich die Bibel lesen sollte oder busse tuhn soll. Warum sind Freikirchen/ Evangelische kirchen heute viel populärer? Sie halten sich noch an das Wort Gottes. Es wäre schön würde die Katholische kirche wieder mehr zuwachs gewinnen. Sprechen sie mehr über Jesus mit den Jugendlichen und lassen sie es nicht wie eine "Geschichte" oder "Religionsunterricht" wirken sonder zeigen sie den Leuten die beziehung die wir mit Jesus leben können.
 - von einem 19 jährigen
- Lichtfeier für die Täuflinge in der Pfarrei St. Paul.
- Immer wieder schön sind besondere Gottesdienste zu Weihnachten, Ostern oder der Samichlauseinzug. Diese sind besonders festlich, viele Leute nehmen teil und es herrscht eine fröhliche/festliche Stimmung
- Die Schokolade und die Bereitschaft mehr über die Kirche der jüngeren Generationen zu erfahren
- Familien-Flohmarkt in der St.Paulus Pfarrei
 - Pfadi früher
- Als ich neu nach Luzern gezogen bin und die englische Messe in der Peterskapelle besucht habe. Habe ich gut gefühlt als wäre ich nicht mehr alleine.
- Osterfeuer und Eierdüsche im St. Paul - Dunkle Kirche wird mit einzelnen Kerzen erhellt - weitergegeben. Hat mich an Taizé erinnert. Gemeinschaftsgefühl - schöne Stimmung.
- Taizegottesdienst in Pauluskirche.
 - Erinnert mich an meinen Aufenthalt in Taize vor einigen Jahren.
 - Gemeinschaft, Gebet und das mit meinem Mann erleben war schön.
- Die Ehevorbereitung, die Mittagessen vor der Hofkirche, das Adoray und die Schoggitafel ;)
 - Das alles hat dich natürlich und gut angefühlt.
- Gruppenangebote in vorbereitung auf Firmung
- Ich war im Winter mal wieder in der Kirche. Eigentlich zum skizzieren, dann war aber gerade Messe und ich bin trotzdem rein. Es war schön mal wieder still zu sein und jemandem beim Singen zuzuhören.
- Immer dann wenn ich mich in einer Messe persönlich angesprochen fühle und schöne Musig gespielt wird
- All die Gottesdienste von Pfarrer Ruedi Vogel.
 - Ich habe ihm als Kind so gerne zugehört.
 - Immer wenn wir Lieder sangen während des Gottesdienstes fühlte ich mich sehr wohl. Das Zusammensein, die Familie, Maihof...
- Das Angebot Fastensuppe war sehr wohlwollend und gemeinschaftlich. Es gibt eine gewisse vertrautheit und Gemeinschaftlichkeit.
- Firmung da wir offene Begleitpersonen hatten die mit uns unkonventionelle Kirchen Themen besprochen haben
- Privates Konzert mit Händel Chor in Lukaskirche, schöne Musik, Gruppengefühl
- Ich besuche wenig Gottesdienste oder Veranstaltungen der katholischen Kirche. Ein Erlebnis, welches mir jedoch in den Sinn kommt, ist der Besuch eines Gottesdienstes in der Jesuitenkirche, bei dem der Mädchenchor der Kantorei gesungen hat. Es war mein erster Besuch eines Sonntagsgottesdienst seit Langem und ich habe es als sehr schönes Erlebnis wahrgenommen. Warum weiss ich nicht genau, wahrscheinlich, weil es mich an die Gottesdienste erinnert hat, die ich früher als Kind mit meiner Grossmutter besucht habe. Das Gefühl vom Teil sein einer Gemeinschaft habe ich dort sehr stark wahrgenommen.

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Als meine Mutter vor 10 Jahren unerwartet gestorben ist, war die Kirche für mich und meine Familie da. Die Kirche war für meinen Vater noch lange da und begleitete ihn, als der Tod für unser Umfeld schon weit weg schien. Diese Unterstützung werde ich nie vergessen und bin sehr dankbar.
- 1. Kommunion, liebevoll gestaltet, alle wurden einbezogen. Das anschliessende Fest.
- lilu licher show
weil es den Raum toll genutzt hat und die Leute in die Kirche gebracht hat
- Besinnung im Rahmen des Jubla-Sommerlagers. Der Name sagt es schon. Es ist schön in einer Gruppe besinnlich zu sein.
- Pfadi Anlässe, da Anlass für ein oder mehrere Quartiere, man kommt zusammen und hat eine schöne Zeit - man fühlt sich verwurzelt da, wo man herkommt.
- Sehr freundliches Personal (Sakristane und Organisten)
- Kein besonderes Erlebnis.
Gerne im Gottesdienst in untersch. Kirchen in Luzern.
Pfareileute sollten nicht zu streng mit Touristen umgehen, die während dem Gottesdienst in die Kirche kommen ;)
Auch dieser Umgang sollte respektvoll, mit Liebe, offen sein. Alle sind in der Kirche willkommen
- Zusammenarbeit der St. Paul-Kirche mit Nachbarschaft (öffnen ihren grossen Garten, Zusammenarbeit mit Spielgruppe, Nehmen Wünsche von Nachbarn auf,...) Das öffnen zeigen, indem Türen offen stehen für Ideen gewünscht sind... zum Beispiel Mittagstisch auch für Familien öffnen, sich in Quartierarbeit einbringen
- - Jungwacht in der Jugend, da passendes Entwicklungsumfeld für Kinder/ Jugendliche
- Trauergottesdienste von Verstorbenen, da dort die Kirche einen gemeinsamen Rahmen bietet zum gemeinsam Trauern
- Taufe, ebenfalls wegen gemeinsamem Rahmen, um gemeinsam zu feiern
- Die ganze Kindheit und Jugendzeit im Blauring. Freundschaften fürs Leben.
Das Zusammenkommen beim Samichlaus jedes Jahr, wo wir alle freiwillig helfen um Familien ein tolles Erlebnis zu schenken, organisiert durch die Pfarrei
- Willkommensbrief und Schoggi für die Umfragen.
- Taufe unserer Tochter.
schön gestaltete Messe, liebe Betreuung.
- Ich bin 20 und einmal nach längerem Zeit bin ich in die Kirche gegangen, und wenn ich dort kam, waren dort nur ältere Leute und alle haben mich zugeschaut als ob ich ein Alien wäre, was ich sehr komisch fand weil in Polen jede Altersgruppe geht in die Kirche, die Kirche war auch anders aufgebaut und ich konnte mich nicht finden, aber alle waren sehr nett und waren sehr froh um mir zu helfen
- LiLu: Eine volle, wunderschöne Jesuitenkirche als perfekter Ort für so eine Veranstaltung. Schön, wenn die Kirche sich mehr dafür öffnet.
Führung durch die Gassenküche Luzern: Das soziale Engagement der Kirche in vielen Bereichen berührt und beeindruckt mich. Deshalb bin ich nach wie vor dabei.
- Ich kann mich an einen Silvestergottesdienst in der Pauluskirche erinnern. Bis auf die Ministrant:innen gehörte ich da zu den jüngsten Anwesenden. Zu Beginn fühlte ich mich irgendwie nicht zugehörig. Doch im Verlauf des Gottesdiensts lächelte mir der Seelsorger mehrfach zu, was mir half, mich willkommen zu fühlen. Manchmal braucht es so wenig für Gemeinschaftsgefühl.
- - Jungwacht - Samichlaus - Freude - Zusammengehörigkeit - Frieden - Freude
- Taufe von Kind. Priester Lupa hat diese Taufe sehr schön und sympathisch gestaltet. Wir fühlten uns sehr abgeholt. Auch die Gespräche auf der Strasse nach der Taufe, wenn man sich begegnete, waren sehr schön. Man fühlt sich wahrgenommen und ernst genommen.
- Ich fand es toll, das KathLuzern an der Zuzüger-Stadtführung vertreten war.
- Ich ging Anfang dieses Jahres in eine Messe. Ich hatte eine Verletzung und deswegen brauchte ich Krücken. Nach der Messe steckte ich das Gesangsbuch in meine Tasche, da ich es nicht tragen konnte. Als ich zu Hause war, musste ich eine Entscheidung über ein Thema treffen. Nachdem ich eine Nacht darüber geschlafen hatte und am Morgen aufstand, hatte ich immer noch keine Antwort auf die Entscheidung. Als ich meine Jacke anzog, bemerkte ich in der Tasche das Gesangsbuch. Sofort wurde mir klar, welche Antwort ich nun bekommen habe. Das Buch habe ich selbstverständlich wieder in die Kirche zurückgebracht.
- Bei der Firmung. Ich war mit all meinen Kollegen dort, konnten blödsinnig machen ohne blöd angemacht zu werden von den leitenden. Es war ein Gemeinschaftsgefühl vorhanden.
- Die erste Kommunion und die Firmung mit den dazugehörigen Anlässen waren sehr schön

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- In einer Abendmesse konnte nach einem stressigen Dienst bei der, durch den Pfarrer, in der 5 Minuten geleiteten Meditation super abschalten. Ich ging gelöst nach Hause, konnte dadurch wieder besser schlafen
- Die Unterstützung der Pfadi ist ein Stein im Brett und wird mir immer positiv in Erinnerung bleiben. Viele schöne Jahre waren möglich durch die Unterstützung der Kirche.
- LiLu in der Jesuitenkirche
Magischer Moment an einem speziellen und spirituellen Ort. Fühlte mich wie in einer anderen Welt aber gleichzeitig sehr mit mir selbst und auch mit Gott verbunden.
- Arbeit von Gassechuchi
- Lagersegen. Gefühl von Zugehörigkeit, Mitteinander.
Freiwillige Einsätze zb für Mittagstisch, das Gefühl etwas zurück geben zu können, anderen eine Freude machen können.
- Das Adventsfenster, willkommen sein, leicht mit anderen ins Gespräch kommen
- Wiederum eine Frage, die sich nur an Kirchgänger*innen richtet
- Keine
- Ich habe keines, auch die Firmung war sehr langweilig gestaltet
- Jedes Mal in der Kirche ist es ein schönes Erlebnis.
- Ich habe als Kind ministriert und die Ausflüge haben mir sehr gefallen. Die Gemeinschaft und das Beisammensein war schön :)
- Firmung
Zusammen kommen mit familie und alten klassenkameraden, eigene Ziele ,tolle anlässe
- Eine Agape-Feier im Kreis gestuhlt, fühlte sich nahbar an. Ging um persönliches Schicksal und Engagement, beeindruckte mich sehr
- Gemeinschaft, Engagement der leitenden Personen, Stimmung
- Beerdigung gut organisiert. Schön, dass sich jemand dem Thema Tod annimmt. Gute Abläufe für Hinterbliebene.
In der Gassenzeitung von Hilfestellungen durch die KathLuzern gelesen und dabei seit langem wieder einmal gedacht, dass meine Kirchensteuer sinnvoll eingesetzt wird.
- Taufe von unserem Sohn, die Zeremonie was sehr schön.
- Führung durch die Hofkirche für Neuzuzüger Sollte es öfter und auch andernorts/andere Kirchen geben, auch für Nicht-mehr-Neuzuzüger.
- Abdankungsfeier meiner Mutter
- Erstkommunion
- (grusel)geschichteabend mit cornell oder dem damaligen pfarrer schmid. das war immer ein highlight
- Die Kirche ist für mich ein Ort der Besonnenheit und daher war für mich bisher das schönste Erlebnis, die Hochzeit mit meinem Mann. Die Kirche war für uns der geeignete Ort sich dieses gegenseitiges Versprechen zu geben.
- Ich habe nicht viel Kontakt zu Ihnen, aber ich habe kürzlich eine Tafel Schokolade bekommen, das ist für mich persönlich ein sehr wichtiges Detail, das macht nicht jeder.
- Primarschule, alle Anlässe vorallem Weihnachtschor im Pfarrei St. Josef Maihof.
- Persönliche Besuche in der Hofkirche, keine besonderen Erlebnisse mit KathLuzern selbst
- Taize gebete sonntags in der Pauluskirche
- - Wenn ich erfahre, dass die Kirche gemeinnützige Einrichtungen unterstützt
- Gute Predigten bei einem Gottesdienst
- Konzerte mit dem Jugendchor St. Anton
- Kein Erlebnis
- Da der Blauring von der Kirche unterstützt wird und die Anlässe jeweils im Pfarreiheim waren, gehört er für mich auch dazu.
Sehr positives Erlebnis:
Sommerlager, strahlende Kinderaugen, Zusammen sein, Spass
- Die ehrliche Aufklärungskampagne zur Mittelverwendung. Ansonsten wenig bis kaum Berührungspunkte.
- Eheschliesung: Diakon war nicht von KathLuzern aber die zu Verfügungstellung der Kirche verlief äusserst einfach und reibungslos
Beförderung zum Generalstabsoffizier Februar 2022: Der Pfarrer der Pauluskirche hat gerade mit Ausbruch des Krieges gezeigt, dass Menschen in Uniform die Armee in der Schweiz sind, und dass wir als Friedensritter da sind. Diese Anerkennung war sehr schön.

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Mir kommt nichts in den Sinn - sorry.
- an Weihnachten mit grossem Weihnachtsbaum, Licht vom Bethlehem, berührende Atmosphäre mit Kerzenlicht
- Pfadilager
- Firmung: Gespräche ua mit Firmspender um ihn kennenzulernen und Fragen stellen zu können
- interkulturelles Nachtessen, Zusammentreffen im Quartier, Offenheit spüren gegenüber allen Menschen im Quartier, Alt & Jung
- Im Rahmen des LiLu war ich in der Kirche. Die Musik und die Lichtershow fand ich sehr stimmungsvoll.
- Firmung bei der die Gemeinschaft sehr wichtig war
- Leider kein Grosser Kontakt
- Als ich anfang die Bibel zu lesen hatte ich viele Fragen und habe somit auch Gott um Antworten gebeten. Als ich am nächsten Tag in den Gottesdienst kam, wurde direkt auf meine Fragen eingegangen ohne dass ich diese jemandem ausser Gott gestellt hatte.
- Der einzige Anlass an dem ich schon öfter teilnahm, war der Chlausauszug aus der Hofkirche. Dieser Anlass läutet für mich die Weihnachtszeit ein und erinnert mich an meine Kindheit. Der traditionelle Anlass berührt mich immer wieder.
- Jubla-Aktivitäten schaffen Lebensfreude. Kreativ sein und zusammensein sind wertvoll
- Kenne kein spezifisches, aber mir gefällt das seelsorgerische Angebot und euer soziales Engagement
- All die schönen Erinnerungen die ich in der Pfadi erlebt habe.
Gemeinsame Quartieranlässe in der Kirche.
Z.B. Alle Schweizer WM Matche in der Kirche
- Während der Ausbildung zur FaBe thematisieren wir die versch. Religionen. Dabei hatten wir auch Führungen in luzerner Kirchen. Dies war sehr beeindruckend.
- Erstkommunion/Firmung, da ich mit vielen meinen Freunden und meiner Familie ein spezielles Erlebnis teilen konnte.
- Kerzenspektakel bei der Hofkirche, hat eine schöne Stimmung verbreitet
- Jugendgruppen wie Pfadi oder JuBla
- Pride-Gottesdienst in der Peterskapelle; ein Gottesdienst, wo ich mich 100% akzeptiert fühlte, so wie ich bin; Erfahrung von grosser Offenheit und Vielfalt; offene Form mit viel Raum für individuelle Bedürfnisse
- Als Unterstützerin der Jubla mit Räumen, Aufgaben, Präses und weitere Hilfe, wenn sie gebraucht wird. Ohne dies könnte der Jugendverein sicherlich nicht mehr bestehen.
- Die Gemeinschaft der Ministrierenden habe ich immer als schön empfunden
- Gemeinschaft mit anderen
- War viele Jahre im Jugendchor St. Paul
Es war eine schöne Zeit.
Super Leiter und viele tolle Gesangsspändli.
- Grundlegende Arbeit/Engagement in der Pfarrei. In meiner Pfarrei fühlt man sich als freiwilliger Helfer sehr wertgeschätzt.
- Religionsunterricht bei Cornel Baumgartner in der 5. Klasse (2008/09). Er war freundlich und ruhig, hat oft Geschichten vorgelesen und zum Semesterende ein grosses Quiz zu allem möglichem gemacht.
- Die Hilfsbereitschaft der Mitarbeitenden generell. Das Gemeinschaftsgefühl welches so vermittelt wird.
- Meine Firmung
- der jugendtreffpunkt point 7
im st. paul (geründet von claudia itten)
der war mega. wir machten schlittel events.
schlossen uns grossen jugentreffen an und schauten einen film im wald im sonnenberg
fazit: -> dass sind mega erlebnisse als jugendliche und sollten wieder durchgefuehrt werden!
- Durch die KatLuzern besuchte ich ein ensa-Kurs, es stärkte mich in erste Hilfe Beratung für psychische Gesundheit. Besonders fand ich die wertvollen Momente während den Diskussionen in den Kleingruppen sowie die Offenheit und Fachkompetenz der leitenden Person.
- Die Hofkirche veranstaltet ein Neuzuzüger Anlass. Zudem Pfadi und Mittagstisch.
- Taufe unseres Sohnes, die Zeremonie war sehr schön uns das Atmosphäre in der Kirche besonders.
- Taufe, Hochzeit; viel Freiheit in der Mitgestaltung, Verzicht auf zu konservative Aussagen
- Erstkommunion da es als Kind ein bleibendes Erlebnis war in der Gemeinschaft

Erinnere dich bitte an ein Erlebnis mit KathLuzern, das du als besonders schön in Erinnerung hast und bei welchem du dich besonders gut gefühlt hast. Bitte beschreibe dieses positive Erlebnis in wenigen Stichworten. Erzähl vor allem, warum du dich besonders gut gefühlt hast, respektive warum du dieses Erlebnis als besonders schön empfunden hast.

- Die Taufe von meinem Kind:
Sehr schön gestaltet
Kinder durften sich frei bewegen
- Kommunion, war sehr schön. Apero. Sonne.
- Besonders schön, fand ich die Begegnungsgottesdienste in der Hofkirche. Es war toll zuerst zusammen Messe zu feiern und dann zusammen fein zu essen.
Auch an die Zoom-Gottesdienste während der Corona Zeit habe ich gute Erinnerungen. Die Andachten waren vielfältiger im Sinne von, dass jede und jeder ein Beitrag dazu leisten konnte, z.B eine Lesung lesen, Fürbiten vortragen, Instrument spielen etc.
- Ich finde besonders die glaubensbezogenen Themen spannend. Und die die lokalen Bezug haben
- -Eigene Firmung :-)
-Fasnachtsgottesdienst -> v.a. mit den 3 Päpsten
-Weihnachtskonzerte
- Pfadi-Lager waren immer ein Abenteuer und sehr lernreich. Ich habe mich dort immer sehr wohl gefühlt.
- Ich habe nichts grosses direkt mit der KathLuzern zu tun da ich der "Kroatischen Gemeinde" anhöre. Daher gehe ich fast ausschliesslich nur an ihre Angebote.
Ich finde es jedoch schön das auch Orthodoxe Christen auch einen Platz bei uns haben und der Platz zur Verfügung gestellt wird.
- Ich war einmal in der Hofkirche am Patrizium. War glaub die einzige Begegnung mit der katholischen Kirche. War aber toll, weil eine sehr festliche Stimmung
- Gottesdienst in der Hofkirche: Musik, Stimmung, Gemeinschaftsgefühl
- Ich finde es schön das die Kirche gemeinnützig agiert und seine position als Unterstützer einnimmt ohne gross bedingungen aufzustellen. Für die Pfadi ein Starker Partner darstellt ohne das Glauben ein Thema ist und beide die selben Ziele anstreben. Integration, hilfsbedürftige unterstützen und einen Platz zu bieten wo alle gleich behandelt werden egal welcher Wohlstand etc.
- Die Weihnachtsmesse. Sehr schön und liebevoll. Auch mit dem modernen touch dass die Glückwünsche und Grüsse projiziert werden.
- Jubla dank(t) dir im Paulusheim.
mut Freunden/Freundinnen und Gleichgesinnten fühle ich mich wohl.
Wertschätzung und Anerkennung

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Vielen Dank für die wertvolle Arbeit, die ich aktuell aber wenig nutze.
- Schön, dass ihr euch die Mühe macht eine Umfrage zu machen. Aber mit meinen Antworten könnt ihr wahrscheinlich nicht viel anfangen.
- Mehr Toleranz und weniger starre Tradition
- Bei vielen Fragen wäre ein Button für "keine Meinung" gut gewesen....
- Ich kenne die Kirche zu wenig. Daher kann ich nicht viel zu den Fragen beitragen.
Mitglied bin ich nur aus "Tradition" aber mehr auch nicht.
Vielleicht wäre es auch interessant das zu berücksichtigen.
- Ich unterstütze die KathLuzern insbesondere wegen der Kinder- und Jugendarbeit (Jubla, Pfadi etc.)
- Zeitgemäss und attraktiv fände ich es, wenn sich die KathLuzern an die Junge Generation anpasst. Die jungen Menschen sind die Zukunft von Morgen!
Ich denke unter anderem an die zeitgemässe und attraktive Gestaltung der Gottesdienste. In meinen Augen könnte man damit einen neuen Weg einschlagen der Potenzial hätte. Dafür brucht man Mut und kreative Ideen.
- Finde das Engagement der Kirche super, obschon ich damit kaum zu tun habe. Aufgrund meines fehlenden Glaubens fühle ich mich aber nicht zugehörig bzw. wüsste nicht was ich mit der Kirche zu tun haben sollte.
- Weiter fortschrittlich bleiben und offen sein
- Schön, dass ihr endlich die jungen Kirchenmitglieder fragt!
Ich würde mich freuen, wenn es künftig auch Aktivitäten für diese Zielgruppe im Veranstaltungskalender zu sehen gibt.
- Vielleicht den Fokus wieder mehr aufs Wesentliche nehmen, als auf jeden "Blödsinn", welcher nichts mit dem Grundgedanken einer Kirchengemeinde zu tun hat.
- Unsere Kirche (Pfarrei St. Johannes) sieht äusserlich 0 ansprechend aus. Es ist ein Betonklotz, welcher wir täglich sehen vom Balkon aus. Es ist wenig ansprechend, einen Gottesdienst zu besuchen. Eine Kirche sollte leben, Blumen oder Grünes könnte darüber wachsen. Es könnte eine Projekt werden, mit der Gemeinde zusammen. So würden alle in Kontakt kommen miteinander.
- Ich bin mit der KathLuzern zufrieden. (Ausser Kindesmissbräuche, die man des öfteren in der Zeitung liest, welche hoffentlich nicht in meiner Nähe stattfinden.) Mit solchen Szenarien geht leider das Vertrauen der Bevölkerung an die Kirche verloren.
- Leider muss ich mich in meinem Umfeld oft für meinen Glauben und die positive Haltung gegenüber der katholischen Kirche rechtfertigen. Aufgrund vieler negativer Vorfälle kann ich dies auch verstehen. Ich hoffe jedoch sehr, dass die Kirche bald wieder auch für die vielen positiven Eigenschaften wahrgenommen wird und danke für eure Arbeit!
- Instagram-Auftritt zum Kirchenblatt dazu fände ich topp!
- Vielen Dank für die Schoggi. Die Umfrage ist ein super erster Schritt zur Verbesserung.
- Vielen Dank für eure Arbeit. Gelunge Idee mit der Schoggi für die Umfrage!
- Das aller beste finde ich, dass die beigelegte Schokolade von einem lokalen, hochwertigen Produzenten (Felchlin) gemacht wurde und dass gleichzeitig auch noch Brändli unterstützt wurde indem sie den Auftrag für die Verpackung bekommen haben!!!
- Ich schätze sehr das Engagement für Jugendvereine
- Ich finde diese Befragung war ehre auf Leute ausgerichtet die (noch) in der Kirche sind. Das Problem der Kirche ist aber, dass viele nicht mehr in der Kirche sind und da wäre es vielleicht spannender gewesen zu fragen, wieso die Leute nicht mehr in der Kirche sind.
- Habe fast alles gesagt. Grundsätzlich macht ihr es gut, auch wenn Kirche heutzutage einen extrem schwierigen Stand hat.
Besucht mal einen italienischen Gottesdienst (Pfarrer in Littau). Diese Art von nahbarer Vermittlung von christlichen Werten könnte meiner Meinung nach auch jüngere Personen ansprechen.
Zeigt den Leuten was ihr alles gutes tut ohne aufdringlich zu sein.
Traditionelle Kirche muss ihren Platz haben und soll für die da sein, die es wollen.
Für alle anderen muss die Kirche zu einer gesellschaftlichen Institution werden, die aktiv am öffentlichen Leben teilnimmt. Sie vertritt Moral und Werteethik gegen aussen, ohne den Leuten etwas vorzuschreiben (Stichwort Homosexualität, Ausserehelicher Geschlechtsverkehr etc.) Zu diesen Themen muss die Kirche keine Stellung beziehen oder neutral sein, sonst wird sie schnell zum Feindbild und assoziiert mit rückständigen Ansichten.

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Ich wünsche mir von der Gesellschaft und der Kirche, welcher in unserer Gesellschaft trotz allen Geschehnissen einen sehr hohen Status genießt:
 - Offenheit für verschiedene Lebensformen
 - Gezielte Förderung von Frauendurch
 - Klarheit in der Kommunikation
 - Aktive Kommunikation
 - passende Angebote
 - auch objektiven Debatten (nicht nur auf Spiritualität bezogen)
- Toleranz gegenüber der heutigen Diversität zeigen.
- Seien Sie mutiger gegenüber dem Vatikan, ansonsten springen immer weitere Mitglieder ab.
Zeigen Sie prominent (!) auf, wie die Steuergelder verwendet werden. Es ist ja durchaus ein stattlicher Beitrag auf der Steuerrechnung. Durch die Sinnvermittlung verlassen diesbezüglich sicher auch weniger die Kirche.
Fördern Sie weiterhin Jugendvereine. das Engagement wird positiv wahrgenommen.
- Klar ist Religion zentral für die Kirche, aber junge Menschen interessiert das nicht. Bietet Erlebnisse/Reisen/Event an, die für Gemeinschaft und Freundschaft sorgen, ohne dass Religion im Vordergrund steht.
- nichts
- schönen tag?
- Toll, das hier Rückmeldung abgefragt werden! Ich hoffe, dass weiterhin tolle Angebote im Quartierleben gefördert werden.
Merci für das Engagement!
- Ich finde es äusserst schade, wie häufig junge Menschen, va Knaben, sexuell belästigt werden. Nicht zwingend in Luzern, aber allgemein in katholischen Kirchen. Da gäbe es viel zu verbessern
- Zu vielen Fragen konnte ich keine richtige Antwort geben, da ich viele Punkte nicht beurteilen kann. Ich habe bis anhin wenig mit der Kirche zu tun gehabt und hätte bei einigen Fragen gerne eine neutrale Antwort gegeben.
Ich werde in Zukunft einige Angebote in Anspruch nehmen um für mich selbst besser urteilen zu können. Vor allem aber um die Frage der Heirat für mich beantworten zu können.
- Ich achte die KathLuzern, weil ich es schätze, dass es eine Organisation für alle in der Gesellschaft gibt. Ich bin gern Teil davon und lebe weitgehend nach ihren Grundprinzipien.
Allerdings glaube ich, dass die kath. Kirche im Allgemeinen und auch KathLuzern einen grossen Teil der Gemeinschaft verloren hat, da sie nicht bereit war und ist, gewisse gesellschaftliche Veränderungen mitzugehen. Ich wünsche mir hier mehr Mut für die Zukunft und Einbezug aller Mitglieder in die Gemeinschaft.
- Für mich fehlten in dieser Umfrage die Option, keine Angaben zu machen für Fragen bei der man keine Meinung dazu hat
- Ich möchte nochmals auf den außerschulischen Religionsunterricht hinweisen, welches ich als wichtiges Anliegen empfinde.
- es wäre schön wenn mehr für das Quartier gemacht werden würde, soziale lokale projekte, projekte für familien, raum für austausch..unabhängig vom glauben oder herkunft.
- Ich hätte mir als Antwortmöglichkeit die Option "keine Ahnung" gewünscht. Vielen Dank!
- Viele junge (in meinem Alter, ca 20-35) sind aus der Kirche ausgetreten. Viele wegen den Steuern...
ich erläutere dann jeweils, für was das Geld benötigt wird (Pfarrer 24/7, Sanierungen, soziales Engagement..)
Es sollte häufiger publik gemacht werden, was ohne dieses Geld nicht machbar wäre. Mir persönlich ist jede Kirch. Infrastruktur teil des Stadtbildes, welches gepflegt werden muss.
- let's go, wär toll wenn hier was geht und sich modernisiert!
- Präsender sein auf Social Media, vor allem mit Themen die Jugendliche ansprechen.
- Ich liebe die Kirche und Jesus. Macht weiter so!☺
- ich kenne die kathluzern kaum. die umfrage war meiner meinung nach für leute wie mich schlecht konzipiert
- Fragen von dieser Umfrage sollten auch optional beantwortbar sein. Vielleicht möchte oder kann man eine Frage nicht beantworten.
- Es wäre schön, wenn ihr mehr Informationen gebt, was man selbstständig tun kann. Nicht unbedingt bei euren Angeboten.

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Vielen Dank für eure Arbeit und toll, dass ihr diese Umfrage gemacht habt! <3
Ich finde die Kirche kann in dieser herausfordernden Zeit und den wackligen Zukunftsaussichten weiterhin eine wichtige Begleitung für die Gesellschaft sein. Wenn es ihr gelingt, mit der Zeit mitzugehen und Neuinterpretationen der Bibel zuzulassen, ohne ihre Werte zu verlieren und ohne allzu sehr "hip" und optimierend sein zu wollen.
- Ich wünschte ich finde zukünftig mehr Zeit für unsere Kirche und ein aktivere Teilnahme an den vielfältigen Angeboten.
- Bessere Anschlussangebote, sonst verliert ihr die Jugendlichen komplett
- Wie bereits angedeutet, fände ich es an der Zeit kritischer und frischer aufzutreten.
Meiner Meinung nach erreichen die Angebote und dessen Inhalt nur eine kleine Gruppe von Menschen.
- In meinem Umfeld (um die 40ig Jahre) suchen viele nach Sinn oder Hoffnung o. ä. Diese abholen zu können ist eine Kunst. Ich 'glaube', aber nicht in der Kirche. Wenn die Kirche anders wäre, würde ich evt auch in der Kirche glauben..
Ich trete nicht aus, weil ich finde, die Kirche hat gute Projekte. Unterstützt Randständige..etc.
Aber wie diese Veränderungen zu machen ist - keine Ahnung. Viel Glück und Danke für das Engagement.
- Ihr habt tolle Angebote. Macht dafür Werbung! Lässt die Bevölkerung wissen, was alles von euch ungerstützt wird!
(Gassenküche, Jubla, ...)
- Finde die Idee mit der Umfrage toll
- Sichtbarer machen, was alles geleistet wird.
- 1. Informationen zu den nächsten Aktivitäten sind nur sehr schwer zu finden und/oder sehr un-aktuell.
2. Die Rolle der Frau sollte überdacht werden, bei allgemeinem Mangel an Personen sollte man über seinen Schatten Springen können
- Ich bin (noch) Mitglied der katholischen Kirche weil ich überzeugt bin, dass viele lokale Kirchgemeinden sehr wertvolle Arbeit leisten (bsp. in Bereichen der Inklusion, Quartierarbeit, Jugendarbeit etc.). Für mich vertreten diese auch nicht eine konservative katholische Kirche wie dies seitens Rom (Vatikan, Papst etc.) vermittelt wird. Zudem bin ich ein Jubla-Kind und die Jubla war für mich stets die Sprache der Kirche und des Glaubens (obwohl dies nicht als solches vermittelt wurde!). Ich wünsche mir eine katholische Kirche, welche die Haltungen der Jubla teilt (s. Haltungspapiere von Jungwacht Blauring Schweiz).
- Finde es super, dass eine solche Umfrage gemacht wird! Wie gesagt: obwohl es Angebote gibt, habe ich das Gefühl, dass meine Generation diese nicht so nutzt, weil man sich nicht so abgeholt/eingeladen fühlt
Die Hürde scheint sehr gross z.B. einfach mal an einen Gottesdienst zu gehen
Ideen: Welcome-Veranstaltungen
- Ich denke, dass die katholische Kirche sich neue Räume suchen muss bzw. Die alten anders nutzen sollte. Mit den bestehenden Räumen verbinde ich alte, hierarchische Strukturen, die ich nicht mehr aktuell finde.
- Ich fände es extrem begrüssenswert, wenn die Kirche (KathLuzern) sich modernisieren würde. Die Angebote sollten anders geteilt werden oder auch die freiwilligen Arbeit. Die Idee mit der Schoggi fand ich z. B. Sehr erfrischend und hoffe sehr für euch ihr erhaltet viele Einsendungen. :)
- nein
- Es ist sehr bedauerlich, dass so viele Menschen aus der Kirche austreten. Einerseits hängt dies mit dem hohen Wohlstand zusammen, den wir geniessen, andererseits auch mit einer Zunahme von Egoismus. In Zeiten, in denen es uns gut geht, wenden sich viele ein wenig von Gott ab.
Hier wäre es wichtig, bei der Öffentlichkeitsarbeit verstärkt darauf hinzuweisen, was die Kirche alles für die Gemeinschaft tut. Viele Mitglieder, die ausgetreten sind, waren sich dessen gar nicht bewusst und haben nur das Schlechte gesehen, das leider von den Medien oft übermässig betont wurde. Durch eine bessere Kommunikation über die zahlreichen positiven Beiträge der Kirche könnte dieses verzerrte Bild korrigiert werden.
Ihr macht einen tollen Job.
Liebe Grüsse
Nikoll Gegaj
- Toller Ansatz, weiter so!
- Wichtig ist es sympathische, kluge und junge Menschen als Mitarbeiter:innen in der Kirche zu gewinnen, die zugleich religiös sind.
- Ich hoffe, dass ich trotz keinen regelmässigen Berührungspunkte, unterstützen konnte und ihr euch weiterentwickeln könnt.
Alles Gute!

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Nein, ich schätze sehr die Angebote, die ohne die katholische Kirche nicht möglich sind. Beispielsweise die Pfadi.
- Mehr Tradition wagen.
Hoffentlich bis bald.
- Dafür einsetzen, dass sich in der kath. Kirche Schweiz und International endlich etwas ändert!
- Das es bleibt wie vorher mehr
- 1. Mein Bild der Kath Luzern ist ausschliesslich vom MaiHof geprägt
2. Ich habe mit der Kirche fast nur über die Pfadi zu tun, aber insgesamt ein positives Bild von ihren Aktivitäten. Ein Problem stellt eher die Katholische Kirche insgesamt dar
3. Ich weiss nicht welche Rolle die Kirche in meinem Leben einnehmen könnte. Ich bin zufrieden. Das Gemeinschaftsgefühl für welche sie sicher sehr gut ist, erhalte ich von der Pfadi. Für alle anderen Funktionen habe ich gute Freunde oder schaue Youtube Videos um mich im Thema persönliche Entwicklung weiterzubilden. Themen wie Religion oder Tod interessieren mich in meinem Alter nicht besonders, denn das Leben zwingt mich noch nicht mich damit auseinanderzusetzen.
- Vielen Dank für die Umfrage, zeigt ernsthaftes Interesse.
Ich wünsche euch viel Mut neue Wege zu gehen. Denn der christliche Glaube ist etwas wunderbares.
- Vielen Dank für die Gassenarbeit in Luzern! Sie ist einer der Gründe wieso ich noch in der Kirche bin.
- Bei uns im Dorf(Adligenswil, wo ich früher wohnte) fliesst an der Firmung extrem viel Alkohol. Viele lassen sich Firmen weil es einfach eine riesen Party ist. Für mich grenzt das an Bestechung. Vom hörensagen war jemand auf der Firmreise in einem Stripclub besoffen zusammengebrochen und muss ins Spital eingeliefert werden. Ich weiss nicht wies in der Stadt aussieht, aber als tip kauft euch die Jungen nicht an der Firmung. Ein Fest ist ok, gemeinschaft gehört ja zur Kirche, die Firmung sollte sich allerdings nicht hauptsächlich um alkohol drehen
- Ich würde mich freuen, wenn für die KathLuzern einige gute Ideen zusammenkommen.
- Ich finde es einen guten ersten Schritt die Meinungen von den Kirchenmitglieder*innen abzuholen, gerade zu der Abgrenzung zur allgemeinen Kirche. Ich denke wenn klarer abgegrenzt werden kann und mehr auf die zentralen Werte der Religion eingegangen wird, werden auch junge Menschen sicher mehr mit der KathLuzern "abgeben wollen" -> danke für diese Umfrage!
- Toll, dass diese Umfrage durchgeführt wird!
- Danke allen freiwilligen Helfer für all die Arbeit die sie regelmässig leisten!
- Ich denke, kathLuzern müsste besser sichtbar machen, welche Projekte sie alle mitfinanzieren, die nicht auf den ersten Blick mit Kirche zu tun haben
- mehr Kirchen sollen wir maihof oder die peterskapelle werden
aktives angehen und beheben der mittelalterlichen wertekultur der katholischen kirche
- Seid dankbar für die wenigen Jugendlichen, die sich engagieren wollen und geht auf sie ein. Macht es besser!
- Bleibt so wie ihr seid 🙏🌹
- Umfrage konzipiert für Leute, die eh schon irgendwie mitwirken (keine Möglichkeit "gar kein Pfarreiblatt mehr erhalten", keine Weiss nicht-Angaben usw.) - zeigt, dass es wenig um den Einbezug von bisher eher kirchenfremden Leuten geht und eher um eine Echokammer
- - Die Kirche (in ihrer heutigen Form) steht kurz vor dem Aussterben !!
Altersdurchschnitt im Gottesdienst ca 80 Jahre.
Ihr habt die Jungen Menschen verlohren, weil die Kirche zu wenig attraktiv für die Jungen ist.
Wenn ihr die jungen Menschen jetzt nicht sofort wieder mit ins Boot holt, dann stirbt die Kirche aus und muss in einigen Jahren geschlossen werden.
--> Die jungen Menschen sind die Zukunft der Kirche !!
Bitte macht endlich etwas gegen das Kirchensterben, indem ihr die Angebote hauptsächlich auf die jungen Menschen ausrichtet !!
- Super finde ich die offene Velowerkstatt bei der Pfarrei St.Anton. Bitte beibehalten, Sie trifft der Nerv der Zeit!
- Die Umfrage ist eine gute idee! :)
- Innovativ werden, Veränderungen anstreben (Zöllibat abschaffen), Familien/Privatpersonen unterstützen (Wohnungen, Kitas....) gerade für Familien im Mittelstand, welche doch gewisse Steuern zahlen und nicht viel profitieren können, wäre Support (Wohnungen, Kita...) gut... Andernfalls werden viele aus der Kirche austreten, um Kosten zu sparen, von denen sie sowieso nichts haben...

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Es wäre interessant, die Umfrage Pfarreispezifisch zu machen, da es meiner Meinung nach Unterschiede zwischen den Pfarreien gibt. Als langjährige "Maihöflerin" ist mir die Pfarrei Maihof schon immer als sehr offen, vielfältig und modern vorgekommen. In anderen Pfarreien gestaltet sich der Gottesdienst oder weitere Aktivitäten noch weitestgehend traditioneller.
Die Kirche sollte sich dem Wandel der Zeit anpassen, mit vorgängigen dunklen Kapiteln wie zB Missbrauch in der Kirche aufräumen und ich persönlich finde dass KathLuzern auf einem guten Weg ist.
An dieser Stelle danke ich allen, dich sich aktiv in der KathLuzern engagieren und die Idee mit der Umfrage für die jüngere Bevölkerung finde ich super!
- Ich finde, kathluzern ist sehr fortschrittlich im Vergleich zur allgemeinen Einschätzung des Katholizismus.
- JESUS - KEINE POLITISCHEN THEMEN
- Da ich selbst Lehrperson, schätze ich es sehr, dass die KathLuzern etwas für den ERG Unterricht bereitstellt.
- Die KathLuzern nehme ich als im Vergleich zu anderen Kirchen eher fortschrittlicher wahr, doch es besteht noch mehr Modernisierungsbedarf.
- Tragt Sorge zur Jubla und unterstützt sie!
Schön zu hören, dass "ihr" euch bewegt und bereit seid euch zu öffnen.
Merci für die fein Schoggi!
- Viel Energie uns Geist.
- Ich wünsche mir mehr Unterstützung/Angebote für Menschen mit psychischen Problemen. Mehr Gruppenangebote zum Thema Spiritualität und eine offenere Einstellung gegenüber dem Thema (kritische Hinterfragung des Glaubens)
- Danke für die Schokolade! Werde mich mal über eure Angebot informieren
- "Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Tier und der falsche Prophet war; und werden gequälert werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit."
Offenbarung 20:10
- Danke für Ihre Arbeit und Ihre Hingabe für die katholische Kirche der Stadt Luzern.
- Tolle Idee, die Kirchenmitglieder um ihre Meinung zu fragen!
- Öffnung der Räume für regionale Ideen und Unternehmungen
- Viele sehr motivierte u. mit Herzblut arbeitende Mitarbeitende - toll u. ein herzliches Dankeschön
Mir selber ist die Kirche, so auch die LuKath schon länger sehr fremd u. weit weg, nutze aber ab u. zu eure Infrastruktur 😊
- Der Pfarrer in unserem Quartier ist nah bei den Menschen. Er winkt über die Strasse und schenkt ein Lächeln oder ist für einen Witz im Quartierladen zu haben. Sehr sympathisch und nahbar.
- Ich kenne mich mit dem Angebot sehr schlecht aus, deshalb kann ich auch die Fragen z.T. nicht adäquat beantworten. Das könnte die Umfrage verfälschen.
Ein Feld "kann ich nicht beurteilen" wäre ein Vorteil.
Es wäre für Passivmitglieder wie mich z.B. auch sinnvoll zuerst das Angebot von KathLuzern vorzustellen.
- Offen sein, mit der Zeit gehen und trotzdem sich abheben vom Leistungsdruck.
- transparent gibt hoffnung zu einem Neustart.
wenn ich nichts merke trete ich aus.
- Keine Ahnung, ob ich das mal abbestellt habe, aber das Pfarreiblatt erhalte ich gar nicht.
- Ich bin ziemlich offen mit der modernen Kirche, verstehe es, dass die Kirche sich mit der Zeit verändern muss um aktuell zu bleiben. Aber die Erstkommunion im Maihof war für mich zu modern. Der Priester, der extra zur ersten heiligen Kommunion der Kinder da war, wurde weitgehend ausgeschlossen, durfte weder den Segen den Kindern mitgeben, noch das heilige Brot austeilen. Er war eher ein Ausstellmodell, das weitgehend ignoriert wurde, obwohl er bei seinen wenigen Worten an der Predigt als ein sehr angenehmer und herzhafter Mensch auftrat. Mir kam es ziemlich respektlos vor.
- Ich besuche selber nur den Gottesdienst in unterschiedlichen Kirchen in Luzern, zT auch in anderen Sprachen. Sonst habe ich an keine Freizeitaktivitäten teilgenommen, da organisiere ich mich anders.
Danke und vie Erfolg
- Bleibt jung-denkend und geht mit der Zeit
- -Moderne Alltagspräsenz würde der Kirche gut tun
- Die Umfrage unterliegt meines Erachtens grossen Verzerrungen, weil ich teilweise Antwort mit Wertung abgeben musste aber dazu eigtl. kaum etwas sagen konnte, weil ich keine/zu wenig Erfahrung machen konnte. Eine "ich weiss/kenn es nicht" Option wäre ggf. hilfreich gewesen..? Aber toll, dass ihr aktiv werdet und mit solch einer tollen Art eine Umfrage startet!

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Danke für das Engagement!
- Habe schon alles gesagt
- Ich hätte bei den meisten Fragen "kann ich nicht beurteilen" angeben müssen, weil ich, wie viele Mitglieder sehr distanziert bin und abgesehen von der jährlichen Steuer so gut wie nichts mit der Kirche zu tun habe. Ich bin nicht gläubig und unterstütze die Kirche aber, weil sie im Bereich Freiwilligenarbeit sehr wichtig zur Gesellschaft beiträgt. Gleichzeitig spiele ich schon lange mit dem Gedanken, auszutreten, weil ich hinter der Institution Katholische Kirche als Ganzes nicht stehen kann. Ich hege die Hoffnung, dass die katholische Kirche Luzern bald ihre erste Priesterin weihet und Diversität feiert - aber dafür müsste sie sich wahrscheinlich vom Vatikan lossagen ... Auf jeden Fall vielen Dank für die Schokoladgde! :)
- Bedenkt bitte zunehmend ALLE Menschen. Jung, alt, privilegiert, diskriminiert, behindert, traumatisiert, alleine, ...
- Finde diese Umfrage toll und wichtig. Danke es kann so eine evidente Erkenntnis gewonnen werden.
Vielen Dank
- Toll dass ihr eine solche Umfrage macht. Bin gespannt auf das outcome
- Die Touristen während der Messe stöhnen,
- Die Jungen sehnen sich nach einem spirituellen Anker. Einer den ihnen Kraft gibt und das nihilistische Loch füllt. Der Glaube kann das sein aber wenn die Kirche so weitermacht wie bisher werden die Kirchen leider immer leerer. Progressive Politik ist nicht die Lösung sondern ein ernsthaftes auseinandersetzen mit dem Glauben (Bibel, Moral, Ethik) auf eine anregende und spannende Weise. Podcasts, Diskussionsrunden, Debatten, Interviews, etc
- Ich wohne noch nicht so lange in Luzern, daher nehme ich (noch) nicht aktiv an den Angeboten teil. Für mich ist es schwierig herauszufinden, welche Aktivitäten bzw. Möglichkeiten für eine Teilnahme es gibt. Ich fände es schön wenn es für Neuzuzüger einen Infoanlass geben würde. Dadurch würde man auch neue Leute kennenlernen, was schön wäre.
- Super Idee mit der Umfrage. Schön, dass ihr schaut, was die Leute brauchen und suchen. 🙌
- Vielen Dank für die tolle Arbeit welche KathLuzern leistet für die alten und jungen Menschen, sozial Randständige, Flüchtlinge usw.
Ich sehe die Kirchensteuer als eine Art Spende für diese wertvolle Arbeit an, auch wenn ich selber aktuell weniger Kontakt mit KathLuzern habe als auch schon.
- Ich weiss, dass die katholische Kirche eine Weltkirche ist und dass die Ideologien dahinter nicht eure Schuld sind. Doch setzt euch doch bitte dafür ein, dass Frauen geweiht werden können und Homosexuelle heiraten dürfen.
Ich möchte nicht Teil einer Kirche sein, bei der ich aufgrund meines Geschlechts oder meiner Sexualität gewisse Dinge nicht tun kann.
- Ich bin sehr passiv, nehme kaum teil. Finde aber die Arbeit sinnvoll und unterstützenswert!
- Firmkurs spannender gestalten: Debatten über die Katholische Kirche (kritisch hinterfragen) und spannende Anlässe (Vorbild an die reformierte Kirche)
- Ich bitte euch uns wieder eine authentische Kirche zu geben. Eine die nach der Bibel lebt und nicht nach den Bedürfnissen der heutigen Gesellschaft. Man soll das Böse nicht verheimlichen noch gut reden (Sünden die zur Normalität werden). Es wäre schön wenn die katholische Kirche in Luzern auch Unterricht gibt an jugendliche um über verschiedene Themen zu berichten und aufzuklären als Beispiel die heilige Dreifaltigkeit. Man soll einfach das machen was Gott von uns verlangt und nicht unsere heutige Gesellschaft. Es ist traurig wie durch diese unauthentizität welche ausgestrahlt wird viele Leute den Glauben zu Gott verlieren.
- Anpassen, ist zu veraltet
- Schön, dass Traditionen getragen werden! Danke
- Ich habe keine Berührungspunkte mit der KathLuzern und bin zufrieden damit.
Leider verpasst es die Umfrage, die relevanten Gütekriterien einzuhalten. Es fehlen Antwortmöglichkeiten, die ein "weiss nicht" einbeziehen.
Die Fragen implizieren, dass ich mich in irgendeiner Form mit der KathLuzern auskennen soll. Ich weiss praktisch nichts über KathLuzern und dies passt für mich zurzeit.
- Betr. Umfrage: Eine Auswahl «Weiss ich nicht» wäre bei fast allen Fragen (Stil trifft zu/trifft nicht zu) sehr nützlich gewesen. So ist das Resultat verfälscht für Mitglieder, die sich kaum mit KathLuzern beschäftigen/ damit interagieren.
- -ich nutze kein Social Media, deshalb habe ich alle entsprechenden Fragen mit "kein Interesse" beantwortet
-danke für die feine Schoggi :)
- Gut macht ihr sowas. Viel Glück. Bin gespannt auf die Auswertung

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Tolle Idee mit der feinen Schokolade! Ich habe mich sehr darüber gefreut.
- aus meiner Sicht muss die kath. Kirche fröhlicher und aktiver werden. Die sturen Strukturen müssen fallen. Mit viel Gesang (fröhlich und modern), Kinderchor wie im St. Anton und ohne langweilige Vorlesungen aus der Bibel usw. könnte ich mir vorstellen mal wieder vorbeizukommen. Wäre toll, wenn die kath. Kirche Luzern ein Vorbild für moderne kath. Kirchen werden würde. Dafür müsste aber ein grosses Umdenken stattfinden.
Toll, dass ihr so eine Umfrage macht. So holt ihr auch die Jungen ab! Danke!!
- Die Kernwerte der katholischen Kirche sind diejenigen, welche auch zentral in einer modernen Welt sind. Weshalb schafft es die katholische Kirche nicht, junge Gläubige zu halten oder die Abwanderung zu anderen Kirchen/Vereine zu verhindern? Viele meiner Kollegen und Kolleginnen sind nicht (mehr) Teil der katholischen Kirche, obwohl wir sehr ähnliche Werte vertreten. Ich würde mich freuen, wenn auch sie wieder den Mehrwert der katholischen Kirche kennen und zu schätzen lernen.
- Wenn es eine Möglichkeit gibt, der Community mehr zu helfen, würde ich das gerne tun und einen Online-Übersetzer nutzen, da ich nicht so gut in der deutschen Sprache schreiben kann.
- Wunsch nach einer lebendigen Kirche und Gemeinschaft
- Bitte schauen Sie, dass die Kirche nicht noch mehr Mitglieder verliert. Der christliche Glaube hat sehr viele positive Eigenschaften. Jesus ihr "Aushängeschild" könnte man viel besser vermarkten. Zudem verfügen Sie über eine riesige, finanzkräftige Organisation. Mit dieser Ausgangslage könnte man viel mehr erreichen. Es kann doch nicht sein, dass man in unserer Gesellschaft fast ein wenig in Verlegenheit gerät, wenn man sich als ein überzeugtes Kirchenmitglied outet. Wir sollten doch stolz auf unsere Religion und Kirche sein. Ich finde es aber schon einmal gut, dass sie eine solche Umfrage machen. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.
- Vorteile für Mitglieder im Alltag schaffen & mit der Zeit gehen
- Es ist für mich, jemand der so gut wie gar keine Berührungspunkte mit der KathLuzern hat (ausser dem Pfarreiblatt), schwierig zu unterscheiden zwischen der katholischen Kirche im Allgemeinen und der KathLuzern. Ich habe das Gefühl ihr seid sehr bemüht, aber das schlechte Image der gesamten katholischen Kirche lastet sehr auf euch. Deshalb sind meine Antworten in diesem Fragebogen eher so zu verstehen, wie ich euch im Vergleich zur katholischen Kirche sehe.
- Danke für die Schokolade und ihr Interesse für die Meinungen der Jungen.
- Aufgrund des Glaubens bzw. Nichtglaubens, habe ich mir schon mehrmals überlegt aus der Kirche auszutreten. Ich besuche keine Gottesdienste und interessiere mich nicht für die Bibel etc. Ich denke, dass KathLuzern auch nichts machen kann, um das zu ändern.
Aufgrund der Unterstützung von (Jugend)vereinen, tollen kulturellen Anlässen und kreativer Nutzung der Räume finde ich KathLuzern aber weiterhin eine gute Sache und unterstütze dies gerne.
Unsere Tochter haben wir aber dennoch nicht angemeldet (sie ist nun konfessionslos). Sie soll das später selber entscheiden können.
- Bis der Vatikan spührt dass die Basis der Kirche unzufrieden ist mit der aktuellen Haltung zu vielen Themen (Gleichgeschlechtliche Ehen, Vertuschung von Missbrauch, Abtreibung), wird die Zahl der Mitglieder schrumpfen. Dies ist vor allem deswegen schade, weil die Arbeit der Kirche in den Bereichen Pfadi und Jugendabgebit geossartige Arbeit leistet.
- Es ist nicht der Inhalt, mehr die Form bei den Gottesdiensten die überdacht werden muss. Menschen haben Bedarf an Glaube/Spiritualität, das muss ggf. anders abgeholt werden, besonders bei den Jungen. Dies zeigen Freikirchen: Die sind meist radikaler aber durch den poppigen Auftritt mehr Besucher der Gottesdienste.
- Ich begrüsse es sehr, wenn die KathLuzern oder Pfarreien das Quartierleben neu denken. Beispiele für Dinge, die ich mag und/oder fordere: Konzerte/Theater in der Kirche, Quartierfeste, klare Massnahmen/Untersuchungen/Konsequenzen zum Missbrauch in der Kirche (muss nicht nur nach medialer Präsenz der Missbrauchsstudie erfolgen!) und diese konsequent umsetzen, Jugendverbände (weiterhin) finanziell, materiell und räumlich unterstützen.
- Das Layout vom Pfarreiblatt könnte überarbeitet werden :) Ich würde es uU mehr lesen.
Die Angebote der KathLu sind zuwenig präsent in meinem Leben....ich weiss gar nicht was läuft.
- Nein

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Viele Menschen in meinem Freundeskreis sind aus der Kirche ausgetreten, weil sie die Angebote und Leistungen der KathLuzern nicht gesehen haben. Trotzdem aber nehmen sie Teil ohne zu merken, dass dies von der Kirche organisiert und über die Kirchensteuer finanziert wird. Sie profitieren, ohne sich finanziell zu beteiligen. Da scheint, dass es in der Vergangenheit ein Kommunikationsproblem gab und die Kirche zu wenig Präsenz zeigte, obwohl sie präsent war. Ich hatte oft Diskussionen deswegen, aber der Austritt war meist schon beschlossene Sache und die Gründe natürlich wegen der Haltung der kath. Kirche im Allgemeinen. Können die Regionalkirchen das Negative der "Weltkirche" überstrahlen?
- Weniger Gendergaga. Die Mehrheit der Christen will diesen realitätsfernen Mist nicht haben.
- Gehe nie in Luzern in die Kirche, uns bin daher nie in Kontakt gekommen
- evtl. kann man mehr Angebote für junge Erwachsene einbringen? Ich bin selber 24 Jahre alt und seit ca. 1 Jahr Mitglied und es fällt mir nicht ganz so leicht Menschen mit einer tiefen Beziehung zu Jesus kennenzulernen.
- Die KathLuzern muss mit allen Kirchen der Schweiz zusammenschaffen, ja mit allen auf dem gesamten Globus und sich miteinander austauschen, den Blick ins Jetzt und die Zukunft richten und die Wurzeln umgraben.
"Wenn alle zusammen nach vorne schauen, kommt der Erfolg von selbst." - Henry Ford
- Gottesdienst und Beerdigungen entsprechen mir nicht. Der Glaube wird immer individueller. Viele junge Leute können nichts mit der Bibel, Gebeten, Singen aus dem Buch usw. anfangen. Jugendgruppen sind gut um zu vernetzen und die Jugend der Natur näher zu bringen jedoch unabhängig von den kirchlichen Aspekten. Ich denke ein Wandel zu individuellem Glauben wäre zeitgemässer.
- Die KathLuzern ist meiner Meinung nach im Vergleich zur allgemeinen katholischen Kirche schon relativ offen und fortschrittlich, hat aber dennoch Verbesserungspotenzial. Für mich sind der gemeinschaftliche und der rituelle Aspekt (v.a. im Gottesdienst) besondere Merkmale der katholischen Kirche, doch ich kann mich dort erst vollständig wohl fühlen, wenn ich das Gefühl habe, dass alle Menschen genau so akzeptiert werden, wie sie sind.
- Danke für diese Umfrage.
Dies zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.
Viel Erfolg!
- Die Kirche ist aktuell auf dem absteigenden Ast. Das liegt vor allem am Vatikan und dem Bistum. Die undemokratischen aber mächtigen Teile der Kirche. Da muss man sich (weiterhin) dagegen wehren wie z.B. Zahlungen zurückhalten.
- Die vorgeschlagenen Themen für Socialmedia-Beiträge interessieren mich sehr, jedoch nutze ich diese Medien so gut wie gar nicht und würde daher viele Beiträge verpassen. Berichte im Pfarreiblatt würde ich dagegen mit grossem Interesse lesen. Vermutlich bin ich in dieser Zielgruppe diesbezüglich eine Ausnahme. ;-)
Die Aktion mit der Schoggitafel zur Umfrage ist sehr gelungen.
- Ich bin dankbar für jede Art von Engagement für die soziale Gemeinschaft und den Zusammenhalt, solange sie wert- und haltungsoffen ist.
- Danke dass mal gefragt wird und alles Gute!
- - falls ihr ein kreatives Köpfchen braucht. meldet euch bei mir (adrian sigrist, 079 282 36 44)
- Das Pfarreiblatt hilft mir in den richtigen Momenten. Danke für diese Inhalte!
Die Häufigkeit der Ausgabe würde ich jedoch hinterfragen bzw. kürzen.

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Habt Mut anzuecken und für die Katholischen Werte einzustehen. Eckt an, bringt euch in die gesellschaftliche und politische Diskussion ein. Nicht nur in der Predigt, sondern auch in Foren, Talkshows, Leserbriefen, etc. Und wo sind Kommentare über die Armut in der Schweiz oder die steigende Ungleichheit? Dazu auch: verlasst die Wände der Kirche und macht euch besser im Alltag bemerkbar. Macht Aktionen, wie jetzt die zu den Flüchtlingen, welche ihr beim Namen nennt an den Kirchenwänden mit diesen weissen Zetteln. Seid unangenehm!

Zudem berichtet mehr über die Angebote der Kirche. Wieso wird das z.B. auch nicht im Religionsunterricht erwähnt? Wieso werden die Primar und Sekschüler dort nicht mal eingeladen? Die älteren könnten auch helfen beim Kochen einmalig. Ganz ehrlich, als Kind hat mich auch nicht interessiert, wo was in der Bibel steht und wie man Verse nachschaut. Reded doch über Ethik und diskutiert. Dogma wird, meiner Meinung nach, die Kirche zum untergehen bringen. Die Werte und Ethik sind jedoch zeitlos und könnten dieser Welt echt gut tun! Es gilt diese nur besser zu vermitteln.

Wieso weiss niemand dem ich das erzähle, dass die Kirche Mittagstische finanziert/ anbietet und Chöre und Pfadi etc.? Ich habe das Gefühl die Leute würden mehr hinter euch stehen, wenn das allen bewusst wäre...

Habt aber auch Sorge zu den Kirchen. Diese sind Kultur und sollen bewahrt werden, zumindest die alten.

Was wird mit dem ganzen Geld in der Kirche gemacht? Ist dies angelegt in Aktien? Informiert auch Mal über das.

Habt Mut Missbrauchsfälle anzugehen und dort eine Vorreiterrolle zu übernehmen. Wo ist das Konzept um solchen Schicksalen vorzubeugen? Ich würde mein Kind der Kirche also auch nicht unbeaufsichtigt abgeben. Schafft dazu auch Ministranten ab!

Wir kommen an den Schluss der Befragung. Gibt es weitere Anmerkungen, Anregungen oder Ideen, welche du KathLuzern zum Schluss dieser Umfrage mit auf den Weg geben möchtest?

- Angebote wie der Krabbeltreff oder Chenderchele sind sehr familienfreundlich und werden geschätzt.
Mit Kindern nimmt KathLuzern einen grösseren Stellenwert ein als zuvor.
- Ich finde die Umfrage eine gute Idee
- Konzerte billiger. Aufheben von mittelalterlichen Strukturen. Einbezug von Frauen* in die Kirche. Öffnung und akzertanz für queer Personen. Ökumene.
Aktuellität!!
- Glauben und Gemeinschaft stärken.
Mut haben missionarisch zu sein.
Kirchenferne begeistern.
Attraktive Veranstaltungen anbieten.
- Ich bin wirklich nicht aktiv (abgesehen von der Bezahlung der Steuern). Da ich aber finde, dass dieses Geld sinnvoll eingesetzt wird, werde ich dies vorläufig weiterhin tun. Trotzdem dürfte sich die gesamte Katholische Kirche verändern, aber mit Rom ist dies wohl nicht so einfach.
- KathLuzern sollte die Jungen Menschen aktiv "abholen" jedoch nie die traditon verlieren. Tradition ist sehr wichtig und man sollte nicht die Kernelemete der Kirche verändern nur weil es gerade der Trend ist. Sie sollte sich an die Bibel halten. Es soll nicht Handlungen vorgenommen werden die gegen die Bibel verstösst. Die Bibel ist über der Kirche und nicht umgekehrt.
- Es ist schwierig, aber ich denke, das grösste Potenzial liegt bei Angeboten, die ermöglichen sich zu vernetzen, auch gar nichts zwangsläufig mit irgendwelchen theologischen Input. Vor allem muss man die Leute, die nicht schon seit Jahrhunderten in Luzern wohnen, gezielt abholen.
- Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit und auch für eure Unterztützung von Vereinen und Projekten.
Leider wird dieser wohl tätige Einsatz der KathLuzern von jungen Menschen wenig gesehen, da sie es oft nicht mit der Kirche in Verbindung bringen. Medien wie das Pfarreiblatt würden diese Verbindung herstellen, werden aus meiner Erfahrung aber oft nicht von jungen Menschen gelesen, da sie Artikel zu Bibelgeschichten oder mit Bezügen zu biblischen Personen abschrecken.